



Christoffel Entwicklungszusammenarbeit



Taten sprechen lassen

TÄTIGKEITSBERICHT 2010/2011



30 EURO ÄNDERN ALLES.



Seit elf Jahren unterstützt die Werbeagentur
PKP BBDO kostenlos die Arbeit von LICHT FÜR DIE WELT.

LICHT FÜR DIE WELT ist eine international
tätige europäische Fachorganisation, die sich
für augenranke, blinde und anders behinderte Menschen
in den Armutsgebieten unserer Erde einsetzt.

www.licht-fuer-die-welt.at

Im Jahr 2010...

...konnten wir dazu beitragen, die Situation augenkranker, blinder, und anders behinderter Menschen in Entwicklungsländern maßgeblich zu verbessern.

Neben der Hilfe für jeden einzelnen Patienten hatten für uns der Aufbau nachhaltiger Strukturen und der Einsatz für die Menschenrechte behinderter Menschen oberste Priorität.

Insgesamt haben wir 700.000 Menschen mit unseren Hilfsprojekten erreicht. Wir konnten 40.700 Operationen am Grauen Star ermöglichen (3.200 mehr als 2009) und so Menschen das Augenlicht zurückgeben, die oft schon jahrelang in Blindheit lebten. 19.000 Kinder werden in Projekten von LICHT FÜR DIE WELT gefördert und betreut und machen nun ihre ersten Schritte in ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben. Derzeit unterstützt LICHT FÜR DIE WELT 141 Hilfsprojekte in 19 Ländern weltweit.

Unser zentraler Einsatzbereich ist die Blindheitsverhütung. Denn 85 % aller blinden und sehbehinderten Menschen leben in Entwicklungsländern. Gemeinsam mit lokalen Partnerinnen und Partnern verbessern wir den medizinischen Zugang und bauen augenmedizinische Infrastrukturen auf, die langfristig Hilfe leisten.

120 Millionen Kinder mit Behinderungen leben in Entwicklungsländern. LICHT FÜR DIE WELT unterstützt 75 Rehabilitationsprogramme und ermöglicht damit eine ganzheitliche, nachhaltige Förderung der behinderten Kinder. Sie werden medizinisch versorgt, erhalten Rehabilitation, sowie die Chance auf Bildung und soziale Inklusion.

ÖSTERREICHISCHE INITIATIVE GEGEN BLINDHEIT

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer (Schirmherrschaft) | Univ.-Prof. Dr. Susanne Binder | Bischof Hon.-Prof. Dr. Michael Bünker | LH Mag. Gabi Burgstaller | Martina Dobringer | Prim. Dr. Paul Drobec | Bundeskanzler Werner Faymann | † Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. Karl Fellinger | Dr. Benita Ferrero-Waldner | † Prof. Paul Flora | Dr. Christian Friesl | Univ.-Prof. Dr. Hans Gnad | Klaus Guggenberger | Dr. Alfred Gusenbauer | Bürgermeister Dr. Michael Häupl | Bischof Dr. Egon Kapellari | Waltraud Klasnic | † Kardinal Dr. Franz König | Dr. Christoph Leitl | Chris Lohner | † Ing. Leopold Maderthaler | Klaus Martini | Dr. Robert Menasse | † Prof. Fritz Muliak | Marianne Nentwich | LH Hans Niessl | Gouverneur Univ. Prof. Dr. Ewald Nowotny | Bischof Mag. Dr. John Okoro | Prof. Elfriede Ott | Prim. Dr. Elisabeth Pittermann-Höcker | Dr. Otto Pjeta | LH Günther Platter | Dr. Hugo Portisch | LH Dr. Erwin Pröll | LH Dr. Josef Pühringer | Dkfm. Dr. Claus Raidl | Dr. Erwin Rasinger | Maria Rauch-Kallat | Dr. Wolfgang Reithofer | Dr. Sepp Rieder | LH Dr. Herbert Sausgruber | Univ.-Doz. Dr. Franz Schausberger | Dr. Richard Schenz | Bischof Dr. Manfred Scheuer | Dr. Christoph Kardinal Schönborn | Karl Schranz | Bundesminister Dr. Michael Spindelegger | Bundesminister Alois Stöger | Altbischof Mag. Herwig Sturm | DDr. Herwig van Staa | Mag. Hannelore Veit | LH Mag. Franz Voves | Dr. Wendelin Weingartner | Dr. Christof Zernatto

Menschen mit Behinderungen leben oft am Rande der Gesellschaft. Insgesamt 100 Staaten und die EU haben mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte und Würde von Menschen mit Behinderungen wichtige Grundlagen für die Verwirklichung ihrer Menschenrechte geschaffen. LICHT FÜR DIE WELT hat sich erfolgreich für die UN-Resolution ‚Realizing the Millennium Development Goals for persons with disabilities towards 2015 and beyond‘ eingesetzt, die von der UN-Generalversammlung im Dezember 2010 verabschiedet wurde. Sie fordert die Mitgliedsstaaten auf, Menschen mit Behinderungen in nationale Programme und Initiativen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele einzubeziehen.

Unsere Arbeit zugunsten augenkranker, blinder und anders behinderter Menschen wird getragen von mehr als 118.000 Unterstützerinnen und Unterstützern sowie zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich weltweit für behinderte Menschen einsetzen.

Danke für Ihren persönlichen Beitrag!

Mag. Rupert Roniger, Geschäftsführer



Mag. Rupert Roniger,
Geschäftsführer

Ehrenamtlicher Vorstand:

Peter Rettinger *Vorsitzender*
Dr. Karin Krobath *stv. Vorsitzende*
Prof. Dr. Siegfried Priglinger *stv. Vorsitzender*
Hanna Jovanovic
Dr. Andreas Manak
Mag. Eva Reining-Welt
OA Dr. Karl Rigal
Prof. Dr. Gerhard Schuhmann

Goodwill Ambassador:

Chris Lohner

Von der Tatkraft Einzelner ...

Am Anfang des 20. Jahrhunderts geht der deutsche Pastor Ernst Jakob Christoffel in die Türkei. 1908 gründet er dort das erste Heim für blinde Menschen in Malatia in Anatolien. Tief berührt von der Not und der Armut von Menschen mit anderen Behinderungen öffnet E. J. Christoffel bald seine Türen auch für sie. Ohne Ansehen von Herkunft, Geschlecht, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit hilft er, wo immer er kann. Er widmet sein Leben den blinden und anders behinderten Menschen, den Waisen und Straßenkindern in der Türkei und später im Iran. Nach seinem Tod 1955 führen Freunde und Unterstützer seine Arbeit fort.

1988 gründet eine Gruppe engagierter Menschen in Wien LICHT FÜR DIE WELT, um in Österreich Hilfe für blinde, anders behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen zu mobilisieren.

Ernst Jakob Christoffel (1876-1955) stellte sein Leben in den Dienst von blinden und anders behinderten Menschen.



Die Organisation versteht sich als christlich-überkonfessioneller Verein. Zu den ersten Projekten zählen Augenkliniken und Rehabilitationsprogramme in Äthiopien und Kenia.

LICHT FÜR DIE WELT – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit

- 1988 wird LICHT FÜR DIE WELT unter dem Namen „Christoffel-Blindenmission Österreich“ in Wien gegründet.
- 1996 unterstützt die österreichische Bundesregierung erstmals die Arbeit von LICHT FÜR DIE WELT.
- 1997 Gründung von LICHT FÜR DIE WELT in Belgien unter dem Namen „Christelijke Blindenmissie“.
- 1999 Start des weltweiten Aktionsplans „VISION 2020 – Das Recht auf Augenlicht“ in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Ziel ist die Eliminierung vermeidbarer Blindheit bis zum Jahr 2020. In Österreich wird die „Österreichische Initiative gegen Blindheit“ gegründet.
- 2000 Start des nationalen Blindheitsverhütungsprogramms in Äthiopien.
- 2001 erhält LICHT FÜR DIE WELT erstmals das Österreichische Spendengütesiegel.
- 2003 Start eines augenmedizinischen Programms in Mosambik.
- 2004 fördert die EU in Tansania erstmals ein Projekt von LICHT FÜR DIE WELT.
- 2004 LICHT FÜR DIE WELT – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit ist der neue Name der Christoffel-Blindenmission Österreich.
- 2004 Der österreichische Bundespräsident Dr. Heinz Fischer übernimmt die Schirmherrschaft über die „Österreichische Initiative gegen Blindheit“.
- 2005 Start der Kampagne „Österreicher retten Augenlicht“ gemeinsam mit mehr als 140 österreichischen Augenärztinnen und Augenärzten.
- 2006 Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. LICHT FÜR DIE WELT setzte sich erfolgreich für die Einbeziehung und aktive Teilnahme von Menschen mit Behinderungen in der Entwicklungszusammenarbeit ein.
- 2007 Gründung des tschechischen Schwestervereins LICHT FÜR DIE WELT in Prag.
- 2008 LICHT FÜR DIE WELT startet ein Kinderpatenschaftsprogramm zur Förderung behinderter Kinder in Entwicklungsländern.
- 2008 Die Konföderation LIGHT FOR THE WORLD wird von den Schwestervereinen in Österreich, Belgien und Tschechien begründet.
- 2009 Seit 1. 1. 2009 sind Spenden an LICHT FÜR DIE WELT in Österreich von der Steuer absetzbar.
- 2011 Die niederländische Organisation DARK & LIGHT tritt der Konföderation bei.

... zum europäischen Netzwerk

LICHT FÜR DIE WELT wurde vor 23 Jahren in Österreich gegründet und zählt heute zu den wichtigsten europäischen Fachorganisationen zugunsten augenkranker, blinder und anders behinderter Menschen in Entwicklungsländern.

Durch die Bildung einer Konföderation im Dezember 2008 wurden die Weichen für eine Weiterentwicklung der Organisation gestellt und eine intensive Zusammenarbeit der 3 nationalen Vereine in Österreich, Tschechien und Belgien ermöglicht. Mit effizienten, unbürokratischen Entscheidungsstrukturen wollen wir Synergien für unsere Arbeit nutzbar machen. Durch ein gemeinsames Netzwerk sowie abgestimmte Strategien und Qualitätsstandards wird die Nachhaltigkeit und Effektivität der Entwicklungszusammenarbeit in den Projektländern erhöht.

2009 wurde eine länderübergreifende Abteilung zur Koordination internationaler Expertinnen und Experten (Unit of Programme Support and International Advocacy) gegründet, die auch anwaltschaftliche Arbeit auf europäischer und internationaler Ebene zur Aufgabe hat. So bekommen sowohl unser Einsatz für die Rechte von Menschen mit Behinderungen als auch die Etablierung einer nachhaltigen



Tamiru kam mit Klumpfüßen auf die Welt. Im Rehabilitationszentrum von Arba Minch konnte ihm geholfen werden.

Entwicklungspolitik mehr internationales Gewicht. Seit 1. April 2011 wird die Konföderation von der niederländischen Fachorganisation DARK & LIGHT verstärkt. Ihre jahrzehntelange Expertise im Bereich Inklusion behinderter Menschen in Entwicklungsprogramme wird unseren Einsatz und unsere Kraft in unseren Partnerländern maßgeblich verstärken.

Chris Lohner: 10 Jahre Goodwill Ambassador



Chris Lohner feiert ihr 10-jähriges Jubiläum als Goodwill Ambassador bei LICHT FÜR DIE WELT. Sie setzt sich nunmehr seit 10 Jahren dafür ein, blinden und augenkranken Menschen in Entwicklungsländern augenmedizinische Versorgung zu ermöglichen und anders behinderten Menschen eine selbständige Zukunft.

Wir danken von ganzem Herzen!

„Ich bin selbst an beiden Augen an Grauem Star operiert, und ich bin wirklich dankbar, dass ich in einem Land geboren wurde, in dem die medizinische Versorgung garantiert ist. Denn wäre ich in Afrika geboren, wäre ich schon längst blind. Mir geht es gut, und deshalb gebe ich gerne etwas zurück.“

Ich finde, dass wir zusammenhalten müssen, weil wir eine Gemeinschaft sind. Weil wir uns schätzen und achten sollten. Wir sollten an diejenigen denken, denen es schlechter geht als uns, und nicht auf sie vergessen, nur weil sie weit weg leben. Wir müssen helfen, weil wir Verantwortung für unsere

Mitmenschen tragen. Unterstützen auch Sie die Arbeit von LICHT FÜR DIE WELT, denn helfen ist nicht nur sinnvoll, es macht auch unheimlich viel Spaß.“

Chris Lohner

Unser Auftrag

Von weltweit etwa 650 Millionen Menschen mit Behinderungen leben 80 % in Entwicklungsländern.

Nur ein kleiner Teil der Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern hat Zugang zu medizinischer Versorgung, Rehabilitation oder Bildung. Auch ihre grundlegenden Rechte sind ihnen verwehrt und sie leben oft in extremer Armut. Mehr als die Hälfte aller Behinderungen in Entwicklungsländern sind vermeidbar.

Um den Menschen Zugang zu Behandlung und Therapie zu verschaffen, unterstützt LICHT FÜR DIE WELT lokale Partnerorganisationen und baut dringend benötigte Strukturen auf. LICHT FÜR DIE WELT setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein, in der Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Leben teilhaben. Ziel unserer Arbeit ist die Verwirklichung grundlegender Menschenrechte für behinderte Menschen.

Unsere langjährige Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit ist für uns ein Auftrag, wirksam für

blinde, anders behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen in den Armutsgebieten unserer Erde einzutreten und die Durchsetzung der Menschenrechte einzufordern.

Basierend auf den Prinzipien der Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung unterstützen wir in Entwicklungsländern:

- den Aufbau nachhaltiger Programme und Strukturen, die Menschen mit Behinderungen entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse fördern
- die Einbeziehung von Menschen in alle Entwicklungsprojekte und -programme (disability mainstreaming)
- Prozesse zur Stärkung der Behindertenbewegung
- eine inklusionsfreundliche Gesellschaft

Entwicklungszusammenarbeit als Handlungsauftrag

Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, den Kreislauf zwischen Armut und Behinderung zu durchbrechen. Bei der Umsetzung leiten uns folgende Grundsätze:

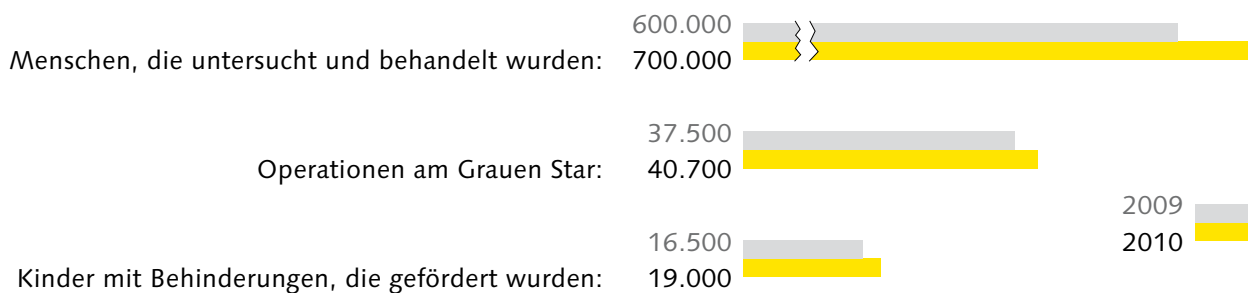
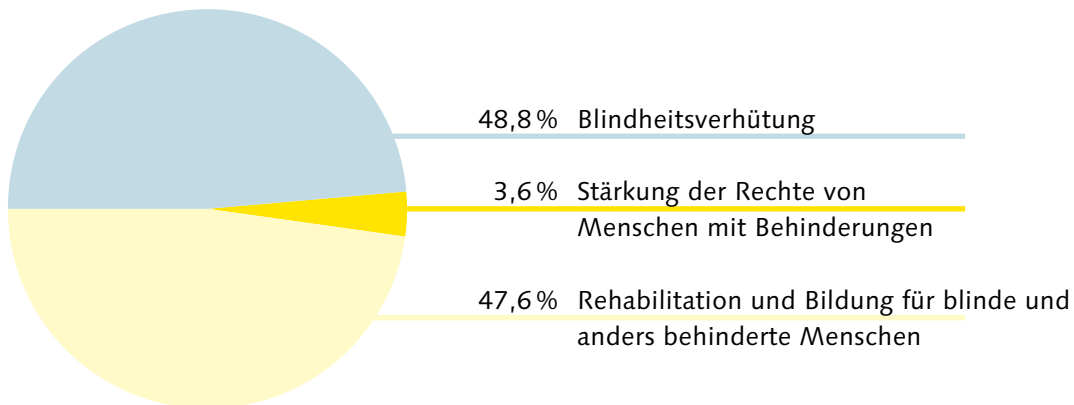
- Wir unterstützen lokale Partnerinnen und Partner in den Armutsgebieten unserer Erde in ihrer Arbeit für Menschen mit Behinderungen.
- Wir helfen ohne Ansehen von Geschlecht, ethnischer und Religionszugehörigkeit und berücksichtigen besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Frauen, Kinder, Minderheiten und soziale Randgruppen.
- Wir richten uns nach den Rechten und Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen.
- Unsere Programmarbeit trägt effektiv zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Entwicklungsstrategien bei, die auf umfassende und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen abzielen.
- Wir binden lokale Anspruchsgruppen in unseren Partnerländern beratend in die Programmarbeit von LICHT FÜR DIE WELT ein.
- Wir achten auf einen effizienten und sparsamen Mitteleinsatz und angepasste interne Strukturen und Prozesse, die die Wirksamkeit unserer Projektarbeit unterstützen.
- Wir stellen Expertise und sind dem Qualitätsmanagement verpflichtet.
- Wir ermöglichen den globalen Austausch von Erfahrungen über effektive und effiziente Konzepte für die von uns geförderten Programmbereiche.

Arbeitsschwerpunkte

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

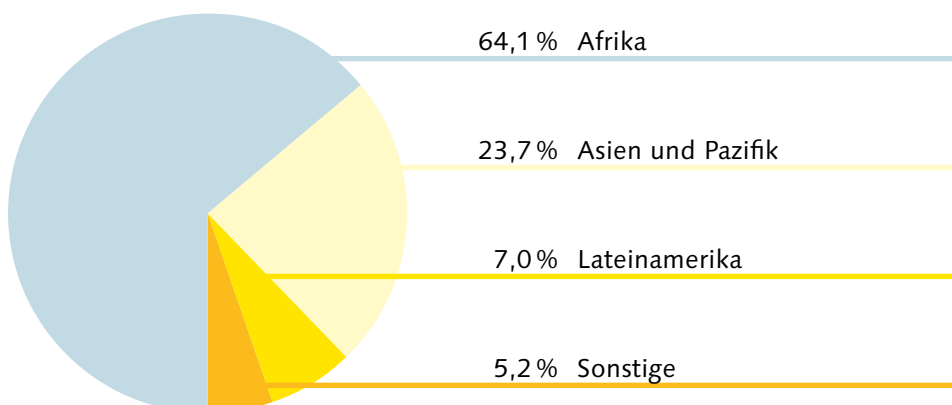
- Blindheitsverhütung und Augengesundheit
- Rehabilitation und Bildung für Menschen mit Behinderungen
- Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen

Den drei Arbeitsschwerpunkten von LICHT FÜR DIE WELT entsprechend wurden die Mittel im Jahr 2010 wie folgt eingesetzt:



Im Jahr 2010 förderte LICHT FÜR DIE WELT in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnern, Fachorganisationen, Expertinnen und Experten Projekte in 19 Ländern. Die Programm-

arbeit fokussiert sich auf die ärmsten Länder: Äthiopien, Burkina Faso, Mosambik und Süd-Sudan. Über 46% der direkten Projektunterstützung wurden für Projekte in diesen vier Ländern eingesetzt.



Blindheitsverhütung

80 % aller Erblindungen bei Erwachsenen sind behandelbar oder vermeidbar.
Mehr als 85 % aller sehbehinderten Menschen leben in Entwicklungsländern.

Daher hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor 11 Jahren zusammen mit internationalen NGOs und Fachorganisationen die Initiative ‚VISION 2020 – The Right to Sight‘ ins Leben gerufen. Das ehrgeizige Ziel: Im Jahr 2020 soll vermeidbare Blindheit der Vergangenheit angehören.

Zur Halbzeit der Initiative veröffentlichte die WHO ermutigende Zahlen: In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der blinden Menschen weltweit von 45 Millionen auf 39 Millionen gesunken. Weitere 246 Millionen Menschen sind sehbehindert. Grauer Star ist nach wie vor die häufigste Blindheitsursache, da Menschen in Armutsgebieten meist keinen Zugang zu augenmedizinischer Grundversorgung haben.

Große Erfolge konnten bei der Bekämpfung infektiöser Augenkrankheiten erzielt werden. Onchozerkose ist weitgehend unter Kontrolle. Trachom-Erkrankungen, die zu Blindheit führen, betreffen heute 40 Millionen Menschen, 1985 waren es noch 360 Millionen. Auch durch Fehlernährung und Infektionen hervorgerufene Blindheit ist signifikant zurückgegangen.

Mitentscheidend für diese positive Entwicklung ist das koordinierte Vorgehen von Hilfsorganisationen im Aufbau von notwendigen Infrastrukturen und der Ausbildung von lokalen Fachkräften im Rahmen von nationalen Blindheitsverhütungsprogrammen, die mit den Regierungen der Partnerländer abgestimmt werden. LICHT FÜR DIE WELT unterstützt die nationalen Blindheitsverhütungsprogramme in Äthiopien, Burkina Faso, DR Kongo,



In der Augenklinik von Beira, Mosambik, leistet Dr^a. Margarida Chagunda wertvolle augenmedizinische Hilfe.

Mosambik, Ruanda, Süd-Sudan, Nordost-Indien und Pakistan. In Äthiopien, wo LICHT FÜR DIE WELT von Anfang an in das nationale Blindheitsverhütungsprogramm eingebunden war, hat sich die Zahl der Augenärzte in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Derzeit werden an drei Universitäten Augenärzte ausgebildet, landesweit bestehen fünf Lehrgänge für Katarakt-Operateure. Die Zahl der Kataraktoperationen in diesem ostafrikanischen Land konnte von 15.000 zu Beginn der Initiative ‚VISION 2020 – The Right to Sight‘ 2010 auf 41.000 pro Jahr gesteigert werden.

Damit diese positiven Entwicklungen anhalten, müssen öffentliche Stellen, NGOs, Fachorganisationen und Bildungseinrichtungen weiterhin Hand in Hand arbeiten, um augenmedizinische Versorgung für alle Menschen zu gewährleisten. Denn noch immer gibt es in vielen Regionen keine augenmedizinische Versorgung. Und in einigen Bereichen, wie beispielsweise der Korrektur von Sehschärfenfehlern, hat die Arbeit erst begonnen.

Die häufigsten Blindheitsursachen

Grauer Star (Katarakt)

Grauer Star ist weltweit die häufigste Blindheitsursache und für den Verlust des Augenlichts von 18 Millionen Menschen verantwortlich. Die Trübung der Augenlinse tritt häufig als Folge des Alterungsprozesses auf. Grauer Star kann sich aber auch nach unbehandelten Augenentzündungen oder Verletzungen entwickeln. Angeborener Grauer Star kann die Folge einer Rötelninfektion der Mutter wäh-

rend der Schwangerschaft sein. Grauer Star ist heilbar: In einer etwa 15-minütigen Operation wird die getrübbte Linse entfernt und durch eine klare Kunstlinse ersetzt. Operationen am Grauen Star gehören laut Weltgesundheitsorganisation zu den kosteneffizientesten medizinischen Eingriffen weltweit.

In den vergangenen 10 Jahren hat LICHT FÜR DIE WELT über 350.000 Operationen am Grauen Star ermöglicht.

Trachom (Ägyptische Körnerkrankheit)

84 Millionen Menschen leiden an der Infektionskrankheit Trachom, darunter 40 Millionen in einem Stadium, das unbehandelt zu Blindheit führt. 8 Millionen sind bereits schwer sehbehindert oder erblindet.

Immer wiederkehrende Entzündungen verursachen Vernarbungen der Bindehaut, das Augenlid dreht sich nach innen und die Wimpern scheuern an der Hornhaut – an Trachom zu erblinden ist ein langer und schmerzhafter Prozess. Das Augenlicht kann nicht wiederhergestellt werden. In Gebieten mit hoher Verbreitung von Trachom leiden 60 % bis 90 % der Kinder im Vorschulalter an der Krankheit. In Äthiopien, einem der weltweit am meisten betroffenen Länder, haben wir 2010 durch die Verteilung von Antibiotika in den betroffenen Gebieten 830.000 Menschen erreicht. Im fortgeschrittenen Stadium ermöglicht LICHT FÜR DIE WELT die notwendigen Lid-Operationen.



Trachombekämpfung: ein zentraler Arbeitsschwerpunkt bei der Blindheitsverhütung in Äthiopien.

Kinderblindheit

Etwa 1,5 Millionen Kinder weltweit sind blind oder sehbehindert aufgrund von vermeidbaren Ursachen wie Vitamin-A-Mangel, angeborenem oder durch Verletzung entstandenem Grauen Star, unbehandelten Augeninfektionen oder unkorrigierten Sehschwächen. In Nordost-Indien und Pakistan unterstützt LICHT FÜR DIE WELT Projekte zur Früherkennung von Sehbehinderungen bei Kindern in Schulen, zusätzlich werden Eltern und Lehrkräfte auf das Problem Kinderblindheit aufmerksam gemacht. In Tansania ermöglichen wir Augenoperationen für Kinder.

Onchozerkose (Flussblindheit)

Onchozerkose ist eine Parasitenkrankheit, die durch Kriebelmücken übertragen wird. Die Parasiten wandern im Körper bis in die Augen und rufen dort Entzündungen, Blutungen und andere Komplikationen hervor, die schließlich zur Erblindung oder zu anderen Behinderungen führen. Schätzungen zufolge sind eine halbe Million Menschen blind durch Onchozerkose. Maßnahmen zur Eindämmung der Kriebelmückenpopulation und Behandlung der Krankheit mit dem Medikament Mectizan zeigen bereits große Erfolge. 2010 hat LICHT FÜR DIE WELT das Medikament an 1.512.000 Menschen im Südwesten Äthiopiens verteilt.

Grüner Star (Glaukom)

Grüner Star ist weltweit die zweithäufigste Blindheitsursache. 4,5 Mio. Menschen haben dadurch ihr Augenlicht verloren. Im Rahmen der Initiative ‚VISION 2020 – The Right to Sight‘ werden Strategien zur Identifikation von Menschen mit Grünem Star entwickelt sowie wirksame Behandlungsmethoden und eine langfristige Nachbetreuung der Patienten möglich gemacht. LICHT FÜR DIE WELT engagiert sich in der fachlichen Ausbildung von Augenärzten zur Behandlung von Grünem Star.

Low Vision und unkorrigierte Sehschärfenfehler

Über 100 Mio. Menschen weltweit leben mit Low Vision, einer mittleren oder schweren Sehbehinderung, die weiter besteht, auch wenn alle verfügbaren medizinischen Behandlungen durchgeführt worden sind. Menschen mit Low Vision benötigen spezielle Sehbehelfe und maßgeschneiderte längerfristige Rehabilitation, um ein unabhängiges Leben führen zu können. Dazu haben sie in Entwicklungsländern keinen Zugang. Über 150 Millionen Menschen weltweit haben korrigierbare Sehfehler, aber keinen Zugang zu Brillen und anderen Sehbehelfen. In den meisten afrikanischen Ländern haben nur 20% der Menschen Zugang zu Brillen. In Uganda baut LICHT FÜR DIE WELT zusammen mit dem International Center for Eyecare Education (ICEE) das erste nationale Programm zur Korrektur von Sehschärfenfehlern auf. Ein Schwerpunkt ist dabei die Ausbildung einheimischer Fachkräfte. Weiters unterstützen wir Pilotprojekte in Pakistan, Nigeria und Uganda, die aufzeigen, wie eine qualitätsvolle Versorgung von Kindern und Erwachsenen mit Brillen und Sehbehelfen innerhalb der bestehenden Gesundheitssysteme funktionieren kann.

Gemeindenahe Rehabilitation

80 % aller Menschen mit Behinderungen leben in Entwicklungsländern. Sie haben kaum Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung oder Arbeit, sind Diskriminierungen ausgesetzt und werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt.

Dadurch sind sie ganz besonders von Armut betroffen. Unter den Ärmsten der Armen ist der Anteil von Menschen mit Behinderungen doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Das Konzept der Gemeindenahen Rehabilitation (Community Based Rehabilitation = CBR) ermöglicht nachhaltige und ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern. Es werden alle Faktoren behandelt, die behinderte Menschen an einer gleichberechtigten Teilhabe in der Gesellschaft hindern. Die Rechte von Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Arbeit und Soziales werden explizit angesprochen. Behinderte Menschen werden im Rahmen von Projekten der Gemeindenahen Rehabilitation darin unterstützt, sich zu organisieren und aktiv die Gesellschaft mitzugestalten.

In den Gemeindenahen Rehabilitationsprogrammen besuchen Rehabilitationshelfer regelmäßig die betroffenen Menschen, machen mit ihnen therapeutische Übungen in vertrauter Umgebung und ermöglichen ihnen Zugang zu Heilbehelfen wie Krücken oder Rollstühlen. Eltern, Nachbarinnen und Nachbarn lernen, welche Behinderungen und Therapieformen es gibt und wie sie das behinderte Kind am besten unterstützen können. Das ganze soziale Umfeld wird eingebunden. Die Rehabilitationshelfer stellen Kontakte zu Schulen, Arbeitsmöglichkeiten und anderen Entwicklungsprogrammen auf lokaler Ebene her, um Barrieren für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen und die soziale Integration zu fördern. Wesentlich

für die Beseitigung diskriminierender Haltungen und Handlungen sind bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Bevölkerung sowie die Ermutigung von Menschen mit Behinderungen und Eltern behinderter Kinder, in ihrem Umfeld für ihre Rechte einzutreten.

Im Oktober 2010 veröffentlichten die Weltgesundheitsorganisation (WHO), UNESCO, ILO und das International Disability and Development Consortium (IDDC) die neuen Richtlinien für Gemeindenahen Rehabilitation. LICHT FÜR DIE WELT ist es ein großes Anliegen, dass diese Richtlinien auf andere Länder übertragen werden. Daher haben wir als Mitglied von IDDC an der Erstellung der Richtlinien mitgearbeitet und mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit Trainingsprogramme für Projektpartner zur Umsetzung dieser neuen Richtlinien entwickelt.

2010 hat LICHT FÜR DIE WELT 19.000 Kinder und Jugendliche in 21 Gemeindenahen Rehabilitationsprogrammen in Äthiopien, Burkina Faso, Mosambik, Süd-Sudan, Tansania, Nordost-Indien, und Bolivien gefördert.



Samuel, 14, wurde mit Klumpfüßen geboren. Im CBR-Programm in Äthiopien wird er gefördert und kann heute sogar Fußball spielen.

Zukunft schenken mit Kinderpatenschaften

Um behinderte Kinder über einen längeren Zeitraum und damit nachhaltig fördern zu können, bietet LICHT FÜR DIE WELT ein eigenes Kinderpatenschaftsprogramm für Kinder mit Behinderungen in Äthiopien, Burkina Faso und Mosambik an. Der monatliche Beitrag von 25€ garantiert eine dauerhafte Unterstützung des Programms.



**LICHT
FÜR DIE WELT**

www.kinderpate.at

Schulische Inklusion

Mehr als 90% der Kinder mit Behinderungen in Entwicklungsländern haben keinen Zugang zu Bildung. Ein Drittel aller Kinder ohne Zugang zu Grundschulbildung sind behindert.

Ohne die Einbeziehung von behinderten Kindern in das Regelschulsystem ist es unmöglich, das international vereinbarte Ziel (Millenniums-Entwicklungsziele), bis zum Jahr 2015 allen Kindern eine Grundschulbildung zu ermöglichen, zu erreichen.

LICHT FÜR DIE WELT setzt sich daher dafür ein, Kinder mit Behinderungen in Grundschulen in ihrer Umgebung gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden zu unterrichten. Inklusive Bildung – wie sie auch von der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verlangt wird – bedeutet, dass das System Schule so angepasst wird, dass auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Kindes, ob behindert oder nicht, eingegangen werden kann. Ein konkreter Schritt in diese Richtung ist der Abbau bestehender baulicher, sozialer und kommunikativer Barrieren. Schulgebäude müssen für Kinder mit Behinderungen zugänglich sein. Lehrmaterialien in Braille werden benötigt. Kenntnisse in Gebärdensprache bei Lehrkräften und Mitschülern sind erforderlich.

Und nicht zuletzt bedarf es ausgebildeter Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Bewusstseinsbildung in den Familien und bei den Lehrkräften. Spezialschulen sind in erster Linie als Ressource-Zentren notwendig, die Lehrmaterialien bereitstellen, gezielte Förderprogramme für Kinder mit Behinderungen anbieten, und dem Lehrpersonal in den Schulen mit Expertise zur Seite stehen.



Behinderte Kinder sollen Regelschulen besuchen und ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.

In den Partnerländern von LICHT FÜR DIE WELT müssen gemeinsam mit den Schulen und den Gemeinden angepasste Lösungen entwickelt werden, zum Beispiel im Rahmen von Gemeindenahen Rehabilitationsprogrammen. Darüber hinaus aber bedarf es einer entsprechenden staatlichen Politik. LICHT FÜR DIE WELT engagiert sich sowohl im Dialog mit den entsprechenden Ministerien als auch auf internationaler Ebene, etwa in der ‚Global Campaign for Education‘, Inklusive Bildung als Standard zu verankern. Alle Kinder mit Behinderungen sollen ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.

Inklusive Bildung in unseren Programmen

Besonders hoch ist die Exklusion von gehörlosen Kindern, da sie vielfach von Kommunikation – auch in ihren Familien und dem engeren sozialen Umfeld – ausgeschlossen sind.

LICHT FÜR DIE WELT unterstützt Projekte zur schulischen Inklusion von gehörlosen Kindern in Äthiopien und Burkina Faso. In Nordost-Indien fördert LICHT FÜR DIE WELT ein Zentrum für gehörlose Kinder, das neben der schulischen Ausbildung auch im Bereich der Früherkennung von Gehörbeeinträchtigungen bei Kleinkindern tätig ist. Auf Dorfebene werden betroffene Kinder und ihre Eltern unterstützt.

Mit Unterstützung der Europäischen Union und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wird in Papua-Neuguinea ein landesweites Programm durchgeführt, das Kindern mit Gehörbeeinträchtigungen Zugang zu Gesundheit und Bildung schafft. Im Jahr 2010 erreichte das Programm ca. 20.000 Kinder mit Untersuchungen und Hörtests. 250 Kinder mit Gehörbeeinträchtigung konnten schulisch integriert werden. Besonders erfreulich ist, dass ab 2012 das Bildungsministerium alle in diesem Projekt tätigen Lehrkräfte unter Vertrag nehmen wird, und damit nachhaltig gesichert ist, dass gehörlose Kinder nicht mehr von Grundschulbildung ausgeschlossen werden.

Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen

In Entwicklungsländern wird behinderten Menschen der Zugang zu ihren grundlegenden Menschenrechten wie Ernährung, Gesundheit, Bildung, Arbeit oder politische Teilhabe oftmals verwehrt.

Die im Mai 2008 in Kraft getretene UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist das zentrale Instrument, um diese Situation zu verbessern. Damit ist auf internationaler Ebene der rechtlich verpflichtende Rahmen geschaffen, um behinderten Menschen Zugang zu Entwicklungsprogrammen zu verschaffen. Bildungsprojekte müssen Kinder mit Behinderungen einbeziehen. Frauenförderungsprojekte müssen Frauen mit Behinderungen erreichen. Projekte zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit sind für behinderte Menschen und ihre Familien ausgesprochen wichtig.

Im Sinne der UN-Konvention setzt sich LICHT FÜR DIE WELT für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsprozesse ein.



Menschen mit Behinderungen müssen in die Millenniums-Entwicklungsziele mit einbezogen werden.

Millenniums-Entwicklungsziele und UN-Konvention

Entwicklungsprojekte dürfen nicht länger an Menschen mit Behinderungen vorbeigehen oder neue Barrieren aufbauen. Das gilt besonders für die Millenniums-Entwicklungsziele, die unter anderem vorsehen, bis zum Jahr 2015 extreme Armut und Hunger zu beseitigen und Schulbildung für alle zu ermöglichen. Ohne Einbeziehung von behinderten Menschen können diese Ziele nicht erreicht werden. Ein Drittel aller Kinder ohne Zugang zu Grundschulbildung sind Kinder mit Behinderungen. Unter den Ärmsten der Armen ist der Anteil von Menschen mit Behinderungen doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Daher hat die Internationale Staatengemeinschaft in der Abschlusserklärung des Gipfels zu den Millenniums-Entwicklungszielen gefordert, dass mehr Gewicht auf die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen gelegt werden muss. Diese Forderung ist auch ein Ergebnis des kontinuierlichen Dialogs von LICHT FÜR DIE WELT mit Vertretern der Vereinten Nationen.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2010 die Forderungen des

Gipfels in der Resolution ‚Realizing the Millennium Development Goals for persons with disabilities towards 2015 and beyond‘ aufgegriffen. Diese vor allem von LICHT FÜR DIE WELT angestoßene und von Österreich unterstützte Resolution drängt die Mitgliedsstaaten, explizit Menschen mit Behinderungen in nationale Programme und Initiativen zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele einzubeziehen. Mit der Resolution wurde außerdem beschlossen, im September 2012 ein hochrangiges Forum auf UN-Ebene abzuhalten, das Gelegenheit bietet, über erfolgreiche Initiativen zu berichten und aufzuzeigen, welche Maßnahmen gesetzt werden können, um erfolgreich Menschen mit Behinderungen in Armutsbekämpfung, Bildung und Gesundheit zu unterstützen.

UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen in den Partnerländern

Damit die internationalen Verpflichtungen Wirkung entfalten, muss der Einsatz für die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf Länderebene weitergetragen werden. LICHT FÜR DIE WELT unterstützt Organisationen in Partnerländern, insbe-

sondere Behindertenorganisationen, um sicherzustellen, dass die staatlichen Entwicklungsstrategien ihr Augenmerk auch auf die Inklusion von Menschen mit Behinderungen richten.

Von den Schwerpunktländern von LICHT FÜR DIE WELT haben Äthiopien, Bolivien, Burkina Faso, Indien und der Sudan die UN-Konvention bereits ratifiziert. In Burkina Faso hat sich eine Koalition von Behindertenorganisationen gebildet, die mit Unterstützung von LICHT FÜR DIE WELT Umsetzungsschritte einfordert. In Nordost-Indien unterstützt LICHT FÜR DIE WELT die Erstellung eines Schattenberichts der Behindertenbewegung zur Umsetzung der UN-Konvention. Eine Beratungsstelle unterstützt Menschen mit Behinderungen bei der Durchsetzung ihrer gesetzlich verankerten Rechte. Neben dem Engagement auf internationaler Ebene und der konkreten Arbeit von LICHT FÜR DIE WELT in den Partnerländern ist die Änderung der Praxis von Geberländern der Entwicklungszusammenarbeit unabdingbarer Baustein für eine inklusive Entwicklung.

Entwicklungszusammenarbeit in Österreich

Auch in der Entwicklungszusammenarbeit in Österreich ist noch viel zu tun, um Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt zu berücksichtigen. Um Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, hat LICHT FÜR DIE WELT die Arbeitsgruppe ‚Behinderung und Entwicklung‘ initiiert. Ihr gehören einerseits Entwicklungshilfeorganisationen wie Caritas, Rotes Kreuz und Hilfswerk, andererseits Behindertenorganisationen an. Ziel ist die Einbeziehung behinderter Menschen in alle Entwicklungsprogramme.

Die Europäische Union

Die Europäische Union hat Ende 2010 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert. Es ist das erste internationale Abkommen, dem die EU als regionale Staatengemeinschaft beitrifft.

Der EU-Rat hat festgehalten, dass die UN-Konvention auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit umgesetzt werden muss. Das bedeutet, dass die Europäische Kommission in den geförderten Entwicklungsprogrammen und Partnerschaftsabkommen mit Entwicklungsländern darauf achten muss, dass die gesetzten Maßnahmen Menschen mit Behinderungen erreichen.



Von den Schwerpunktländern von LICHT FÜR DIE WELT haben Äthiopien, Bolivien, Burkina Faso, Indien und der Sudan die UN-Konvention bereits ratifiziert.

Eine erste Weichenstellung in diese Richtung ist in der EU-Strategie für Menschen mit Behinderungen 2010-2020 festgehalten. Konkrete Schritte sind die Ernennung von ‚focal persons‘ für Behinderung in den EU-Botschaften in Entwicklungsländern und deren Schulung, die weitergehende Förderung von Projekten, die sich spezifisch an Menschen mit Behinderungen richten sowie die Verstärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen in nicht-spezifische Entwicklungsinitiativen. Die Partnerländer sollen bei der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in ihrer Gesetzgebung und Praxis unterstützt werden.

LICHT FÜR DIE WELT engagiert sich auch im Rahmen der Afrika-Strategie der Europäischen Union. Es ist gelungen, dass im Aktionsplan 2011-2012 in der Partnerschaft zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele Menschen mit Behinderungen als Schwerpunkt verankert sind.

Im Oktober 2010 hat EU-Entwicklungskommissar Andris Piebalgs in einem Treffen mit LICHT FÜR DIE WELT betont, dass Menschen mit Behinderungen in die Europäische Entwicklungszusammenarbeit einbezogen werden müssen.

Auch andere internationale Entwicklungsprogramme beschäftigen sich damit, wie die Verpflichtungen der UN-Konvention in die Praxis umgesetzt werden können. So ist LICHT FÜR DIE WELT an der Erarbeitung von Richtlinien für die praktische Umsetzung der UN-Konvention im Rahmen der Länderprogramme des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) beteiligt.

Regionale Schwerpunkte

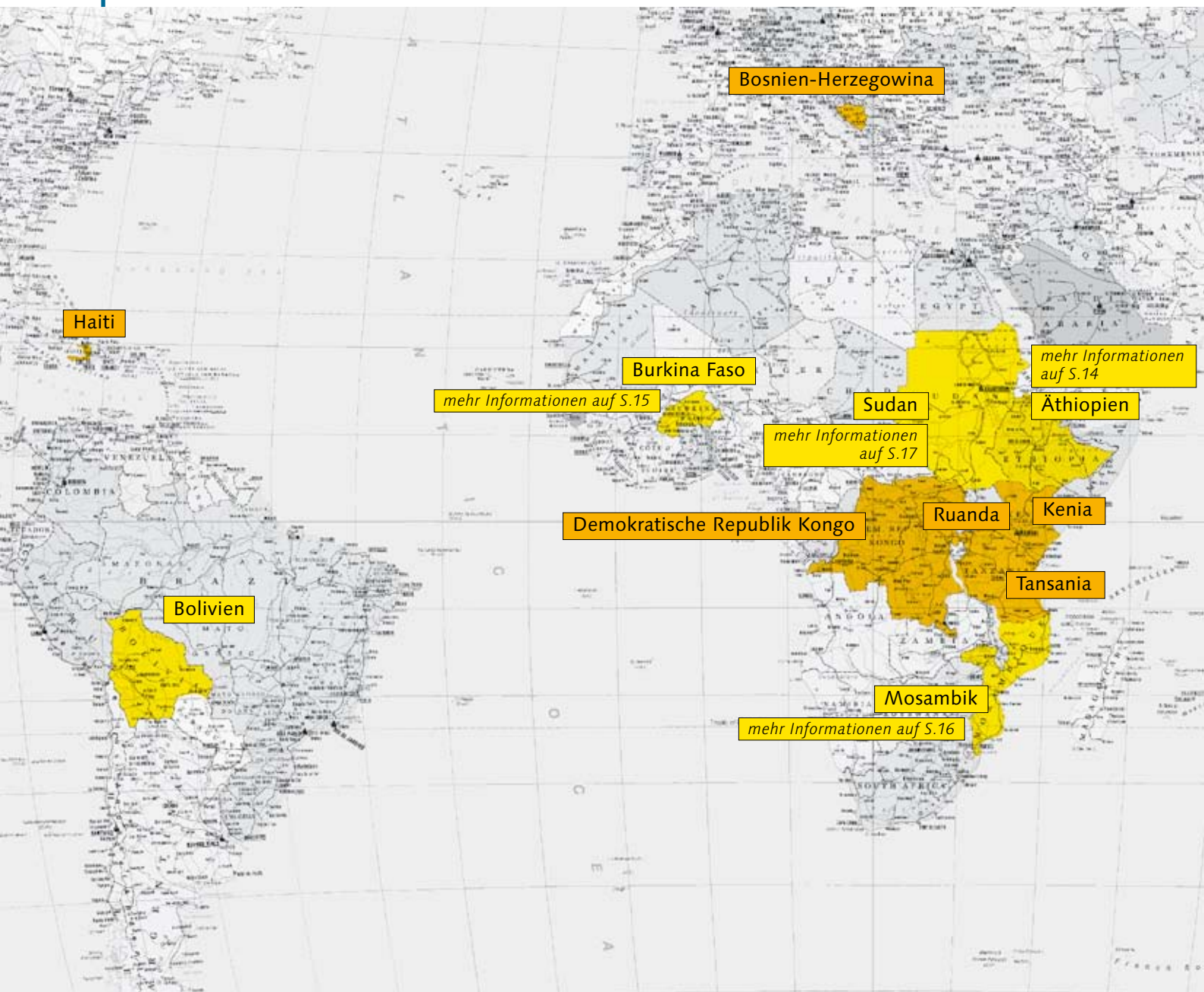
Hilfe für die benachteiligten Länder unserer Erde

In den benachteiligten Regionen und Armutsgeländern unserer Welt tut Hilfe besonders Not.

Unterernährung, Wassermangel, hohe Seuchengefahr, mangelhafte oder zur Gänze fehlende Gesundheitsversorgung führen zu einer großen Zahl an Behinderungen.

Die Situation von Menschen mit Behinderungen in diesen Regionen ist dramatisch, adäquate Hilfe und Unterstützung zu organisieren keine leichte Aufgabe.

Für wirksame und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit sind detailliertes Wissen über das Land oder die Region, Kenntnis der Sozialstrukturen, des Gesundheits- und Bildungssystems und gute Vernetzung in der Zivilgesellschaft von großer Bedeutung. Daher konzentrieren wir unsere Arbeit auf sieben Schwerpunktländer und sechs weitere Partnerländer. Das gewährleistet die bestmögliche Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen, Regierungsstellen, Fachorganisationen, Expertinnen und Experten vor Ort.



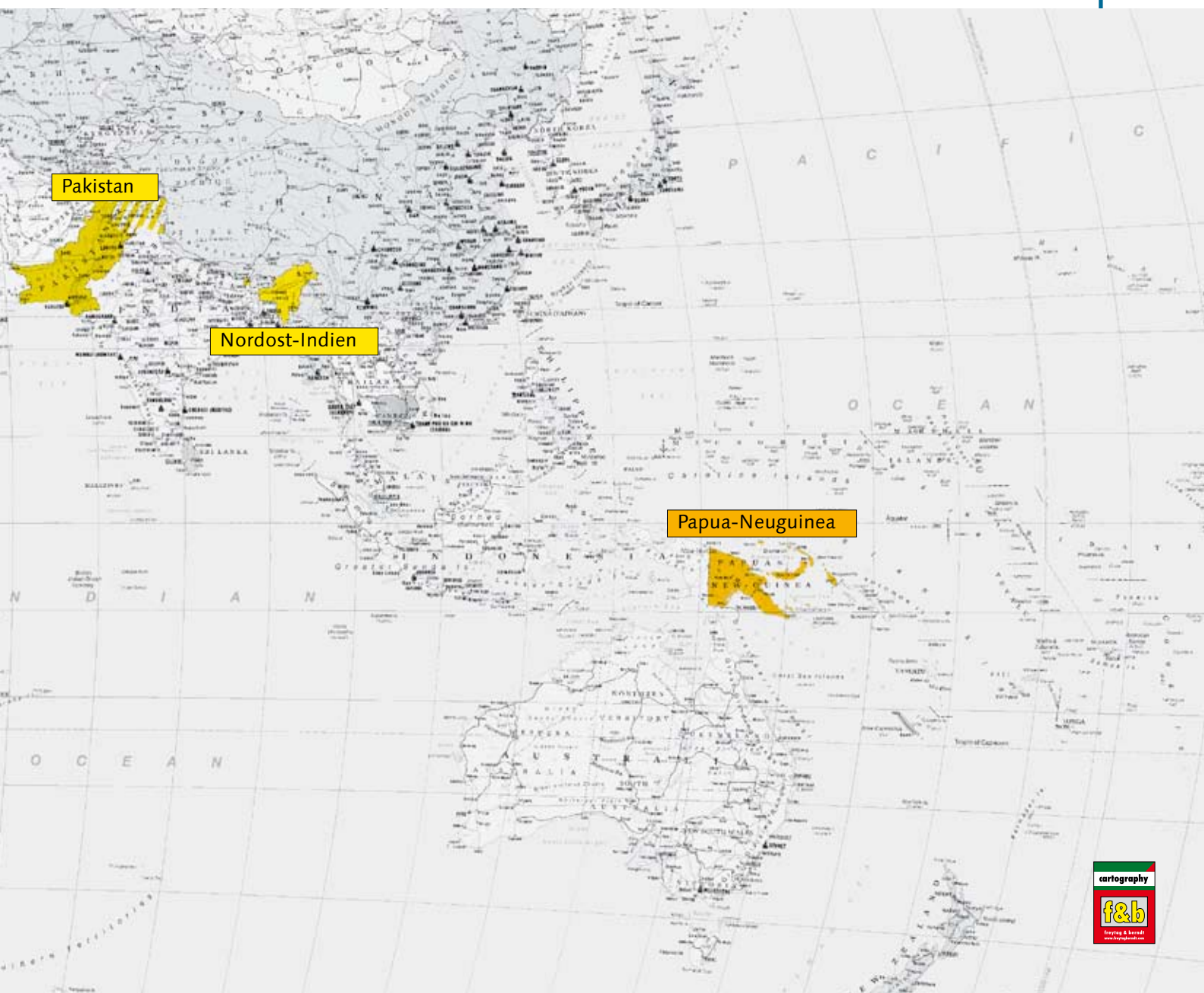
Äthiopien, Burkina Faso, Mosambik, Süd-Sudan, Nordost-Indien, Pakistan und Bolivien sowie weitere Partnerländer

In den **Schwerpunktländern** Äthiopien, Burkina Faso, Mosambik, Süd-Sudan, Nordost-Indien, Pakistan und Bolivien fokussieren wir unsere Programmarbeit auf die effektive Entwicklung und Umsetzung der jeweiligen nationalen Entwicklungsstrategien, die auf die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft abzielen.

In den weiteren **Partnerländern** Papua-Neuguinea, Kenia, Tansania, Ruanda, Demokratische Republik Kongo und Bosnien-Herzegowina kon-

zentrieren wir uns auf ausgewählte Kerngebiete in den Bereichen Augengesundheit, Rehabilitation und Bildung und auf die Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In Folge der Katastrophen in Haiti und Pakistan im Jahr 2010 sind wir nach der Soforthilfe auch 2011 im Wiederaufbau von medizinischen Einrichtungen tätig, um nachhaltig zu helfen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei darauf, Menschen mit Behinderungen Zugang zu den Wiederaufbauprogrammen zu ermöglichen.



Äthiopien



- Fläche:** 1.133.380 km²
- Einwohner:** 81 Mio.
- Hauptstadt:** Addis Abeba
- Human Development Index:** 0,328 (Rang 157 von 169)
- Bruttonationaleinkommen/Kopf:** ca. USD 280
- Lebenserwartung:** 56 Jahre
- Analphabetenrate:** (Erw. > 15 J.): 64,1 %
- Kindersterblichkeit:** (Kinder < 5 J.): 109/1.000
- Zugang zu sauberem Wasser:** 42 %
- Blindheitsrate:** 1,6 %

Blindheitsverhütung

1,2 Millionen Menschen in Äthiopien sind blind, etwa die Hälfte aufgrund von Grauem Star. Auf rund 1 Million Menschen kommt in Äthiopien ungefähr ein Augenarzt. Aus diesem Grund setzt sich LICHT FÜR DIE WELT für den Aufbau von Augenkliniken auf Provinzebene ein sowie für die Ausbildung einheimischer Fachkräfte.

2010 erreichte die Zahl der äthiopischen Augenärzte einen neuen Höchststand: Derzeit gibt es in Äthiopien 104 Augenärzte, während es 1998 nur 54 waren. LICHT FÜR DIE WELT hat den Bau der Universitätsklinik in Gondar ermöglicht. Im März 2011 wurde sie eröffnet und ist nun die dritte Ausbildungsstätte für Augenärzte in Äthiopien, nach Addis Abeba und Jimma.

Insgesamt unterstützen wir 14 augenmedizinische Projekte in Äthiopien. 2010 konnten in diesen 17.125 Operationen am Grauen Star durchgeführt werden. Das sind 42% aller Katarakt-Operationen in Äthiopien.

829.157 Menschen erhielten Medikamente gegen Trachom und 1.511.674 gegen die Flussblindheit.

Rehabilitation für Kinder mit Behinderungen

LICHT FÜR DIE WELT unterstützt derzeit 6 Gemeindenahe Rehabilitationsprogramme und konnte damit im letzten Jahr insgesamt 1.678 behinderte Kinder in Äthiopien erreichen.

In Yabello, im Süden des Landes, startete 2010 ein Rehabilitationsprojekt. Dort erhalten erstmals behinderte Kinder aus Nomadenfamilien Zugang zu medizinischer und physiotherapeutischer Versorgung erhalten, derzeit sind es 85 Kinder.

Südlich der Hauptstadt Addis Abeba wurde 2010 ein neues Projekt zur schulischen Inklusion gehörloser Kinder gestartet. 82 Kinder konnten bereits in das Projekt aufgenommen werden.

Belayineshs große Schritte

Belayinesh ist zehn Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in einer Hütte am Stadtrand von Arba Minch. Sie ist das älteste von vier Kindern. Gleichaltrige gehen in die Schule, kümmern sich um ihre Geschwister und helfen im Haushalt mit, aber Belayinesh kann das nicht. Denn sie wurde mit Zerebralparese geboren. Lange Zeit kann die Kleine weder stehen noch gehen. Sie muss in der Hütte bleiben und ihre Eltern schämen sich, weil ihre Tochter anders als andere Kinder ist. Doch dann wird der Rehabili-

tationshelfer Siltanu von LICHT FÜR DIE WELT auf Belayinesh aufmerksam. Im Gemeindenahe Rehabilitationsprogramm in Arba Minch wird sie physiotherapeutisch behandelt, damit sich ihre Muskeln aufbauen. Dann übt Siltanu gemeinsam mit dem Mädchen, bis es alleine mit Krücken gehen kann. Heute braucht Belayinesh nicht einmal mehr ihre Krücken. Sie kann im Haushalt mithelfen, Teetassen abwaschen, Feuerholz holen und sogar eine Förderschule besuchen.



Belayinesh, 10, wird in einem Gemeindenahe Rehabilitationsprogramm in Arba Minch gefördert.

Burkina Faso

Augenlicht retten

Um die Etablierung eines nachhaltigen Blindheitsverhütungsprogramms in Burkina Faso zu garantieren, arbeitet LICHT FÜR DIE WELT eng mit dem nationalen Gesundheitsministerium zusammen. Der Schwerpunkt liegt dabei sowohl auf der Aus- und Weiterbildung von medizinischen Fachkräften, als auch auf der Unterstützung der lokalen Spitäler mit augenmedizinischem Verbrauchsmaterial. Denn Burkina Faso ist augenmedizinisch schwer unterversorgt. Vor allem die ländliche Bevölkerung leidet darunter. Derzeit gibt es in dem Land 28 Augenärzte, davon nur 4 außerhalb der großen Städte.

LICHT FÜR DIE WELT baute die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Augenabteilungen des Landes aus. Im Regionalspital Ouahigouya, im Norden des Landes, wurde ein Augenarzt eingesetzt. Der Aufbau der Augenabteilungen in Koudougou und Nouna wurde abgeschlossen und die augenmedizinischen Fachkräfte nahmen ihre Arbeit auf.

2010 wurden in Projekten von LICHT FÜR DIE WELT in Burkina Faso 2.991 Operationen am Grauen Star durchgeführt.

Schulische Inklusion

Im Jahr 2010 unterstützte LICHT FÜR DIE WELT sieben Gemeindefnahe Rehabilitationsprogramme in Burkina Faso. Um behinderten Kindern eine nachhaltige, umfassende Betreuung zu gewährleisten, die nicht nur die medizinische Versorgung betrifft, starteten 2010 zwei Pilotprojekte zur schulischen Inklusion von behinderten Kindern in Manga und in Garango. Im Rahmen dieser Projekte konnten bereits 175 Kinder eingeschult werden.

In Zukunft werden wir die Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, den Gemeinden und den Gemeindefnahen Rehabilitationsprogrammen fortführen und intensivieren, um eine nachhaltige Förderung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.



Fläche:	274.200 km ²
Einwohner:	15,2 Mio.
Hauptstadt:	Ouagadougou
Human Development Index:	0,305 (Rang 161 von 169)
Bruttonationaleinkommen/Kopf:	ca. USD 430
Lebenserwartung:	53,7 Jahre
Analphabetenrate: (Erw. > 15 J.):	71,3 %
Kindersterblichkeit:	(Kinder < 5 J.): 169/1.000
Zugang zu sauberem Wasser:	72 %
Blindheitsrate:	1,5 %



Habibou ist mit 71 Jahren am Grauen Star erkrankt. Heute ist sie 75 und kann wieder sehen.

Habibous Weg zum Augenlicht

Habibou ist 71 Jahre alt, als sie langsam am Grauen Star erblindet. Als Familienoberhaupt hat sie große Verantwortung zu tragen, doch ohne Augenlicht ist sie hilflos. Ihre Tochter Mariam kümmert sich um sie, doch beide Frauen wissen, dass es wichtiger wäre, wenn Mariam bei der Feldarbeit mithelfen und Habibou sich selbst um den Haushalt kümmern könnte. 4 lange Jahre ist Habibou blind. Doch dann erfährt sie von einem mobilen Hilfseinsatz

in Garango, der von LICHT FÜR DIE WELT organisiert wird. Ohne zu zögern macht sie sich auf den Weg. Mariam führt ihre Mutter bei dem 5-stündigen Fußmarsch.

Der Arzt kann Habibou in nur 15 Minuten ihr Augenlicht zurückgeben, denn so lange dauert eine Operation am Grauen Star. Habibou kann es kaum fassen: Lange hat sie auf diesen Moment gewartet, der ihrer Hilflosigkeit ein Ende bereitet. Endlich kann sie wieder ein eigenständiges Leben führen.



Fläche: 799.380 km²
Einwohner: 22,4 Mio.
Hauptstadt: Maputo
Human Development Index: 0,284 (Rang 165 von 169)
Bruttonationaleinkommen/Kopf: ca. USD 380
Lebenserwartung: 48 Jahre
Analphabetenrate: (Erw. > 15 J.): 46 %
Kindersterblichkeit: (Kinder < 5 J.): 130/1.000
Zugang zu sauberem Wasser: 42 %
Blindheitsrate: 1,0 %

Mosambik

Augenmedizinisches Ausbildungsprogramm

In Mosambik gibt es nur 15 Augenärzte, acht arbeiten in der Hauptstadt, nur sieben in den anderen zehn Provinzen. Ein Großteil der ländlichen Bevölkerung hat keinen Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten.

LICHT FÜR DIE WELT unterstützt 5 Augenkliniken in 5 Provinzen, in denen 40.600 Patienten untersucht und 2.118 Operationen am Grauen Star durchgeführt wurden. 12 Augenkrankenpfleger, die in Maputo ausgebildet wurden, haben kürzlich ihre Arbeit aufgenommen und sind nun für die primäre Augenversorgung zuständig.

Die Ausbildung augenmedizinischer Fachkräfte ist in Mosambik ein besonderer Schwerpunkt von LICHT FÜR DIE WELT. Im Februar konnte das Ausbildungsprogramm für 30 Augenkrankenpfleger in Beira unter der Führung von Dr^a. Margarida Chagunda beginnen. Es ist das erste Ausbildungsprogramm außerhalb der Hauptstadt. Um den Anforderungen des Ausbildungsprogramms nachhaltig gerecht zu werden, planen wir nun in Beira den Bau einer neuen Augenabteilung.

Um die gesamte Bevölkerung augenmedizinisch zu versorgen, sollen die Ausbildungsmöglichkeiten für medizinische Fachkräfte sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden.

Schwerpunkt inklusive Bildung

Im Rahmen des Pilotprogramms zu inklusiver Bildung in Mangunde, das 2009 ins Leben gerufen wurde, konnten 2010 insgesamt 18 Kinder mit Behinderungen aufgenommen werden. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt in der Weiterbildung von Lehrkräften auf dem Gebiet der inklusiven Bildung. 2011 wurden insgesamt 24 Lehrer gefördert und zum Thema inklusive Bildung geschult. 9 blinde Studenten konnten 2010 in Nhamatanda zu Volksschullehrern ausgebildet werden. Das Gemeindenahes Rehabilitationsprojekt in Beira wird auf Nachbarviertel ausgeweitet.

Albertos neue Möglichkeiten

Alberto ist von Geburt an gehörlos. Er kann nicht wie die anderen Kinder in seinem Alter in die Schule gehen, denn niemand weiß, wie man mit ihm kommunizieren kann. Doch als er neun Jahre alt ist, wird ein Rehabilitationshelfer auf ihn aufmerksam. Er wird in ein Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm aufgenommen, das von LICHT FÜR DIE WELT unterstützt wird. Endlich kann er eine Schule besuchen, nämlich eine für

gehörlose Kinder. Dort lernt er Gebärdensprache und zu Hause zeigt er die Gebärdenzeichen dann seinen Eltern. Heute ist Alberto zehn Jahre alt. Aus ihm ist ein fröhliches Kind geworden, das sich selbst verständigen kann. Sein bester Freund Nelson geht mit ihm in die Schule. In ihrer Freizeit spielen die beiden am liebsten Fußball und erleben gemeinsam eine fast ganz normale Kindheit.



Alberto, 10, lebt in Mosambik und kann dort eine Schule für gehörlose Kinder besuchen.

Sudan

Augenmedizinische Versorgung

Im Jänner 2011 hat sich die Bevölkerung des Süd-Sudan in einem friedlichen Referendum für die Unabhängigkeit entschieden. Nun gilt es die Bevölkerung zu unterstützen, eine friedliche Entwicklung des neuen Staates einzuleiten. Die krisengeprägte Vergangenheit und die fehlende Infrastruktur im Gesundheitssystem erhöhen den Handlungsbedarf, die augenmedizinische Versorgung der Bevölkerung zu garantieren.

LICHT FÜR DIE WELT unterstützt derzeit 4 augenmedizinische Projekte im Sudan und sorgt mit Hilfsflügen für die augenmedizinische Versorgung der Menschen in schwer zugänglichen Gebieten, da der jahrzehntelange Bürgerkrieg den Individualverkehr zerstört hat. Ziel ist die konstante augenmedizinische Versorgung der Bevölkerung: Neben dem Ausbau der bestehenden Augenklinik in Mapuordit konnte LICHT FÜR DIE WELT die Renovierungen der Augenabteilung im Provinzspital in Yei abschließen und sie ausstatten. Ein Augenkrankenpfleger konnte seine Ausbildung abschließen und dort seine Aktivitäten aufnehmen. 2010 konnten wir im Sudan 1.903 Operationen am Grauen Star durchführen.

Rehabilitation und schulische Inklusion

Auch die soziale Infrastruktur und das Bildungswesen haben gelitten. LICHT FÜR DIE WELT steht immer noch vor einer großen Herausforderung. In enger Zusammenarbeit mit DARK & LIGHT sorgen wir in Gemeindenahen Rehabilitationsprogrammen für die Betreuung und Förderung behinderter Kinder. Dabei spielt ihre schulische Inklusion eine große Rolle. Seit vergangenem Jahr werden 280 behinderte Kinder in Regelschulen von speziell ausgebildeten Lehrern unterrichtet. Ziel ist die Ausweitung des Projekts und die Intensivierung der Lehrerausbildung. Seit diesem Jahr wird das Projekt mit Hilfe der EU auf 45 Schulen ausgeweitet, damit die über 7.000 Kinder mit Behinderungen in Yei, Lainya, Morobo und Mundri Zugang zu Bildung bekommen.



Fläche: 2.505.813 km²

Einwohner: 41 Mio.

Hauptstadt: Al-Khartoum

Human Development Index:

0,379 (Rang 154 von 169)

Bruttonationaleinkommen/Kopf:

ca. USD 1100

Lebenserwartung: 58,9 Jahre

Analphabetenrate: (Erw. > 15 J.): 30,7 %

Kindersterblichkeit:

(Kinder < 5 J.): 109/1.000

Zugang zu sauberem Wasser: 70 %

Blindheitsrate: 3,2 %



Nach drei Jahren Blindheit kann Daruka ihren Enkelsohn Joc wieder sehen.

Darukas schönster Anblick

Die 60-jährige Daruka lebt in einem Dorf im Süd-Sudan. Seit drei Jahren ist sie vollständig blind und auf die Hilfe ihrer Enkelkinder angewiesen. Sie erkennt nicht einmal mehr die Hand vor ihren Augen und ahnt nicht, dass ihr geholfen werden kann. Bis sie von einer Verwandten erfährt, dass ein Hilfsflug von LICHT FÜR DIE WELT nach Padak unterwegs ist. Daruka nimmt den 6-tägigen Fußmarsch auf sich, um den Ort zu erreichen. Die Ärzte des

Hilfseinsatzes haben eine provisorische Augenklinik aufgebaut, wo sie Daruka und die anderen Patientinnen und Patienten untersuchen. Daruka hat Grauen Star und kann sofort operiert und somit geheilt werden. Als ihr am nächsten Tag die Augenbinde abgenommen wird, kann Daruka kaum glauben, was sie sieht. Die Welt um sie herum leuchtet wieder in all ihren Farben. Doch der schönste Anblick für Daruka ist ihr Enkelsohn Joc.

Projektarbeit in anderen Ländern

BOLIVIEN:

Inklusion von Menschen mit Behinderungen

LICHT FÜR DIE WELT unterstützt 5 Gemeindenahe Rehabilitationsprogramme in Bolivien. Ihre Koordination und Kooperation wird im Rahmen eines nationalen Netzwerks von 41 Organisationen gefördert. 2010 wurden mehr als 800 behinderte Kinder in Rehabilitationsprogrammen betreut.

An der zweitgrößten Universität des Landes, San Simón, verbessert LICHT FÜR DIE WELT systematisch die Integration von Menschen mit Behinderungen durch den Abbau von Barrieren. Weiters wird der Masterlehrgang „Attention and Management for persons with disabilities“ unterstützt.

Ebenfalls zur Ausbildung einheimischer Fachleute im Bereich Behinderung und Gemeindenahe Rehabilitation hat sich die Universität für zwei Postgraduate-Lehrgänge entschieden.

NORDOST-INDIEN: College für Gehörlose

In Nordost-Indien setzt LICHT FÜR DIE WELT ein umfassendes Programm mit 18 Projekten zur Rettung von Augenlicht, Bildung und Rehabilitation sowie zur Einhaltung der Rechte von behinderten Menschen in schwer erreichbaren ländlichen Gebieten um. In Barapani unterstützen wir den Aufbau des ersten College für Gehörlose, um für die 150 Kinder im Alter von 6–17 Jahren, die derzeit im Gehörlosenzentrum unterrichtet werden, in Zukunft höhere Schulbildung anbieten zu können.

Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ist in Nordost-Indien ein großes Thema. Bei einer Berufsmesse für Menschen mit Behinderungen bekamen mehr als 300 Kandidaten die Gelegenheit, Bewerbungsgespräche mit großen indischen Unternehmen zu führen. Mit der Unterstützung von 5 augenmedizinischen Projekten trägt LICHT FÜR DIE WELT zur Senkung der überdurchschnittlich hohen Blindheitsrate von 2,45 % speziell in den ländlichen Gebieten Nordost-Indiens bei. Dabei werden unter anderem augenmedizinische Untersuchungen und Behandlungen in Dörfern und Screenings an Schulen durchgeführt.

PAKISTAN: Hilfe für die Flutopfer

Mit dem Aufbau von Gesundheitsstrukturen und der Ausbildung von augenmedizinischem Personal unterstützt LICHT FÜR DIE WELT in Pakistan das nationale Programm zur Blindheitsverhütung.



Clarita, 8, aus Bolivien hat seit ihrer Geburt keine Beine und nur einen Arm. Sie wird in einem Rehabilitationszentrum gefördert und hat ein Dreirad, mit dem sie mobil ist.

Weiters werden Bildungs- und Gemeindenahe Rehabilitationsprojekte umgesetzt, die Menschen mit Behinderungen in ländlichen Regionen Zugang zu Gesundheitsdiensten, Bildung und Rehabilitation ermöglichen.

Auf die katastrophale Flut im Juli 2010 reagierte LICHT FÜR DIE WELT schnell, indem gemeinsam mit ansässigen erfahrenen Partnern Hilfsprojekte in den Provinzen Gilgit Baltistan, Khyber Pakhtunkhwa und Punjab durchgeführt wurden, die den Wiederaufbau des Landes beschleunigen. Schwerpunkt dabei lag auf der Versorgung der Flutopfer: 42.937 Menschen wurden 2010 medizinisch versorgt. 1.929 Familien erhielten Nahrungsmittel- und Hygienepakete, 14 Wasserpumpen und 2 Wassertanks zur Trinkwasserversorgung wurden installiert.

HAITI: Wiederaufbau nach Erdbeben

Durch das Erdbeben in Haiti im Jänner 2010 starben ca. 230.000 Menschen, ungefähr 300.000 wurden verletzt. LICHT FÜR DIE WELT setzt sich dafür ein, den Opfern des Erdbebens Zugang zu medizinischer Versorgung und Rehabilitationsmaßnahmen zu ermöglichen. Gemeinsam mit der deutschen Christoffel Blindenmission haben wir eine medizinische Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen eingerichtet. Sowohl regelmäßige Besuche von Fachärztinnen und Fachärzten, als auch die psychosoziale Betreuung der Erdbeben-Opfer sollen ihre Lebensbedingungen verbessern.

PAPUA-NEUGUINEA:**Schulische Inklusion gehörloser Kinder**

In einem landesweiten Projekt wurde gemeinsam mit lokalen Partnern ein Netzwerk aus 20 Ressourcezentren für Menschen mit Behinderungen geschaffen, die das öffentliche Gesundheits- und Bildungssystem unterstützen und den Menschen in schwer erreichbaren Regionen Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und Rehabilitationsmöglichkeiten verschaffen.



60 % aller Schülerinnen und Schüler in Papua-Neuguinea haben Hörprobleme. LICHT FÜR DIE WELT unterstützt ein Projekt zu ihrer schulischen Inklusion.

Ein weiteres Projekt ist die schulische Inklusion gehörloser und hörbeeinträchtigter Kinder. In landesweiten HNO-Reihenuntersuchungen wurde festgestellt, dass 60 % aller Schülerinnen und Schüler Hörprobleme haben.

LICHT FÜR DIE WELT arbeitet eng mit der Regierung des Landes zusammen: 14 speziell ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer werden zur Unterstützung behinderter Kinder in das Schulsystem eingebunden. Somit ist die Nachhaltigkeit des Projekts garantiert. Das Programm wird von der Europäischen Union und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützt.

TANSANIA

In Tansania konzentriert sich LICHT FÜR DIE WELT auf die Aus- und Weiterbildung von augenmedizinischen Fachkräften. Es werden sowohl augenmedizinische Krankenpfleger als auch Augenärzte

ausgebildet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die augenmedizinische Behandlung von Kindern.

2010 konnten in einem von LICHT FÜR DIE WELT unterstützten Projekt in Moshi 128 Kinder am Grauen Star operiert werden. Zwei Augenärzte wurden in Dar es Salaam speziell in pädiatrischer Augenheilkunde weitergebildet.

DR KONGO: Blindheitsverhütung

In enger Zusammenarbeit mit LICHT FÜR DIE WELT-Belgien unterstützen wir im Süden der Demokratischen Republik Kongo ein Blindheitsverhütungsprogramm.

2010 konnten in den Augenkliniken in Lubumbashi und Mbuji-May 2.000 Augenoperationen und 35.000 Behandlungen durchgeführt werden. 2011 wird der Ausbau der Augenklinik Sainte Yvonne in Lubumbashi fertig gestellt. Diese beinhaltet auch eine optische Werkstätte sowie ein Low Vision-Programm. Damit können die Kapazitäten gesteigert und mehr Menschen augenmedizinisch versorgt werden.

In Likasi ist die Unterstützung einer dritten Augenklinik im Land geplant, mit der ein Einzugsgebiet von 500.000 Menschen augenmedizinisch versorgt werden soll.

RUANDA: Augenmedizinische Versorgung

In Ruanda fördert LICHT FÜR DIE WELT in Zusammenarbeit mit dem belgischen Schwesterverein die Augenklinik in Kabgayi, wo 2010 3.728 Augenoperationen durchgeführt wurden, davon über 2.000 Operationen am Grauen Star.

Zwei weitere Katarakt-Chirurgen werden ausgebildet, um künftig mehr Patienten behandeln zu können.

BOSNIEN-HERZEGOWINA: Integration von Menschen mit Behinderungen

Gemeinsam mit fast 1.300 freiwilligen Helferinnen und Helfern hat LICHT FÜR DIE WELT in Bosnien-Herzegowina 21 Rampen in Schulen erbaut und somit die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Gemeinschaft durch 21 von der Gemeinde getragene Kleinprojekte gefördert und unterstützt.

Bis 2013 wird 1.200 Kindern mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten der Zugang zu einer Regelschule ermöglicht werden. Fünf Sonderpädagoginnen und -pädagogen unterstützen dabei sowohl die Kinder als auch die Lehrerinnen, Lehrer und Eltern.

Afrika 88 PROJEKTE

Stand 10. März 2011

ÄTHIOPIEN

Addis Abeba	Braille-Bücher für die Zentralbibliothek für blinde Menschen
Addis Abeba	Förderung der Barrierefreiheit
Addis Abeba	Lokale Entwicklungsprojekte für sehbehinderte und blinde Menschen
Addis Abeba	Medizinische Güter für das nationale Blindheitsverhütungsprogramm
Addis Abeba	Rehabilitation und Integration von gehörlosen Kindern
Addis Abeba	Reintegration und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen
Ambo	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Arba Minch	Augenklinik
Arba Minch	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Awassa	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Batu (Zewaye)	Augenklinik
Butajira	Augenklinik
Debark	Augenklinik
Dembidollo	Augenklinik
Gondar	Aufbau Universitätsaugenklinik
Gondar	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Jijiga	Augenklinik und Blindheitsverhütungsprogramm in der Somali Region
Jimma	Universitätsaugenklinik mit Augenarztausbildung und mobiler Augenarbeit
Kambata	Inklusive Bildung für hörbehinderte Kinder
Mekelle	Augenklinik
Nekemte	Augenklinik
Silti	Zithromax-Verteilung zur Bekämpfung von Trachom
Wolayta Soddo	Aufbau Augenklinik
Woliso	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Wollega	Projekt zur Bekämpfung von Flussblindheit (Onchozerkose)
Yabello	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Yirga Alem	Augenklinik mit mobiler Augenarbeit

BURKINA FASO

Bobo Dioulasso	Schule für gehörlose Kinder
Diebougou	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm + Augenstation
Gaoua	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Garango	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Garango	Inklusives Bildungspilotprojekt
Kaya	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Koudougou	Augenklinik
Manga	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Manga	Inklusives Bildungsprojekt
Nouna	Augenklinik
Ouagadougou	Ausbildung von Augenärzten
Ouagadougou	Diagnosecamps und Augenoperationen
Ouagadougou	Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen
Ouagadougou	Schule für blinde und sehbehinderte Kinder
Ouagadougou	Schule und Berufsausbildung für gehörlose Kinder und Jugendliche
Ouahigouya	Augenklinik
Ouargaye	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Zabre	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Zorgho	Augenklinik

D.R. KONGO

Lubumbashi	Augenklinik und Blindheitsverhütungsprogramm im Südkongo
Mbuji-May	Augenklinik

KENIA

Kikuyu	Weiterbildungsprogramm für augenmedizinische Fachkräfte
--------	---

MOSAMBIK

Beira	Augenklinik mit mobiler Augenarbeit
Beira	Förderung von Kindern mit mentaler Behinderung
Beira	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Lichinga	Augenklinik
Mangunde	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Maputo	Medizinische Güter für Augenklinik
Nhamatanda	Ausbildung von blinden Lehrkräften
Niassa	Behindertensportprogramm
Pemba	Augenklinik
Quelimane	Augenklinik
Sofala	Behindertensportprogramm
Tete	Augenklinik
Nordmosambik	Mobile Operationseinsätze zur Behandlung von Grauem Star

RUANDA

Kabgayi	Augenklinik
---------	-------------

SUDAN

Bor	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Khartoum	Augenoperationen in Flüchtlingslagern
Mapourdit	Augenklinik
Mundri	Augenklinik
Mundri	Gemeindenahes Rehabilitationsprogramm
Mundri	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Nuba	Mobile Augenarbeit
Upper Nile	Blindheitsverhütungsprogramm
Upper Nile	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Yei	Augenklinik
Yei	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen

TANSANIA

Dar es Salaam	Anwaltschaft für schulische Integration behinderter Kinder
Dar es Salaam	Ausbildung augenmedizinischer Fachkräfte
Dar es Salaam	Orthopädische Klinik für behinderte Kinder, Augenklinik, Gemeindefreie Rehabilitation, Fistula Operationen für Frauen
Moshi	Augenmedizinische Behandlung von Kindern
Moshi	Weiterbildungsprogramm für augenmedizinische Fachkräfte

UGANDA

Kabale	Augenklinik
Kampala	Nationales Programm zur Korrektur von Sehschärfenfehlern
Mbarara	Augenklinik und Ausbildungsprogramm
Mbarara	Rehabilitation für schwer sehbehinderte Kinder (Low Vision)
Tororo	Gehörlosenschule

AFRIKA ALLGEMEIN

	Facharztstipendien für Augenärzte in Ausbildung
	Ostafrika, Ausbildungsprogramm für Augenärzte
	Südliches Afrika, Ausbildung augenmedizinischer Fachkräfte
	Koordination der Bildungsprogramme für sehbehinderte Kinder

Asien 36 PROJEKTE

Stand 10. März 2011

NORDOST-INDIEN

Arunachal Pradesh	Mobile Augenarbeit
Assam	Diagnosecamps und Augenoperationen
Assam	Mobile Augenarbeit
Barapani	Schule und Rehabilitationsprogramm für gehörlose Kinder
Bokulgaon	Tageszentrum für Kinder mit mentaler Behinderung
Guwahati	Modellprojekt für ein inklusives Gesundheitssystem
Guwahati	Schulische Integration von Kindern mit Behinderungen
Meghalaya	Einsatz für die Rechte von Menschen mit Behinderungen
Meghalaya	Mobile Augenarbeit
Nagaon	Mobile Augenarbeit
Nordost-Indien	Gemeindenahere Rehabilitationsprogramme in 55 Distrikten
Nordost-Indien	Servicestelle für sehbehinderte und blinde Menschen
Nordost-Indien	Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt
Nordost-Indien	Monitoring der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen
Nordost-Indien	Rechtsberatung für Menschen mit Behinderungen
Shillong	Tageszentrum für behinderte Kinder
Tura	Trainingszentrum und Ausbildungsprogramm für Sonderpädagogen
Williamnagar	Schul- und Berufsausbildung für gehörlose Kinder

NEPAL

Kathmandu	Integrativer Unterricht für behinderte Kinder in Flüchtlingscamps
Kathmandu	Berufsweiterbildung für blinde und anders behinderte Menschen

PAKISTAN

Battagram	Augenklinik und Blindheitsverhütungsprogramm
Battagram	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Faisalabad	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Gilgit Baltistan	Nothilfe und Wiederaufbau für Flutopfer
Khyber Pakhtunkhwa	Augengesundheitsprogramm an Schulen
Khyber Pakhtunkhwa	Blindheitsverhütungsprogramm in 4 Distrikten
Khyber Pakhtunkhwa	Nothilfe für Flutopfer
Khyber Pakhtunkhwa	Verankerung von Behinderung als Querschnittsthema bei Nothilfe und Wiederaufbau
Mardan	Notfall-Augenklinik für Flüchtlinge
Peshawar	Ausbildung augenmedizinischer Fachkräfte
Punjab	Nothilfe für Flutopfer
Skardu	Rehabilitation und Inklusion von Menschen mit Behinderungen
Swabi	Gemeindenaheres Augengesundheitszentrum

PAPUA-NEUGUINEA

Bougainville	Förderung behinderter Kinder und Jugendlicher
Kiunga & Daru	Förderung behinderter Kinder und Jugendlicher
National	Bildungs- und Gesundheitsprogramm für gehörlose Kinder



Europa 3 PROJEKTE

Stand 10. März 2011

BOSNIEN-HERZEGOWINA

National	Behindertenintegration in Gemeinden
Tuzla	Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen
Zenica	Berufsausbildung für Frauen mit Behinderungen

Lateinamerika 14 PROJEKTE

Stand 10. März 2011

BOLIVIEN

Cabezas & El Torno	Gemeindenaher Rehabilitation
Cochabamba	Schule und gemeindenahes Rehabilitationsprogramm für blinde und mehrfach behinderte Kinder
Cochabamba	Universitäres Ausbildungsprogramm und Beratungszentrum zu Behinderung und Gemeindenaher Rehabilitation
Concepcion	Kindergarten und Schule für Kinder mit Behinderungen
Monteagudo & Huacareta	Gemeindenaher Rehabilitation
Sacaba	Gemeindenaher Rehabilitation
Sacaba	Inklusion für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
San Antonio	Schule und Rehabilitation für Kinder mit Behinderungen
San Ignacio	Schule und Rehabilitationsprogramm für behinderte Kinder und Jugendliche
Sucre	Ausbildungsprogramme für Jugendliche mit Behinderungen
Südwest-Bolivien	Inklusionsprojekt für sehbehinderte Menschen
Trinidad	Schule für gehörlose Kinder und Jugendliche

HAITI

Port-au-Prince	Aufbau eines Rehabilitationszentrums für behinderte Erdbebenopfer
Port-au-Prince	Wiederaufbau der HNO- und Augenabteilung an der Universitätsklinik

Bewusstsein bilden ...

Unseren Einsatz für augenranke, blinde und anders behinderte Menschen in der „Dritten Welt“ verständlich zu machen, ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in Österreich. Verschiedenste Initiativen auf allen gesellschaftlichen Ebenen stärken unser Bemühen um Verständnis und Hilfe.



Henry Wanyoike besuchte die Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Mittelschule St. Elisabeth.

Ein ganz besonderer Schultag

Einen besonderen Schultag durften die Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Mittelschule St. Elisabeth erleben. Denn der blinde Marathonläufer Henry Wanyoike stattete ihnen gemeinsam mit seinem Begleitläufer Joseph Kibunja und Bildungsreferentin Martina Klausner von LICHT FÜR DIE WELT einen Besuch ab.

Die Kinder setzten sich mit der Situation blinder Menschen in Entwicklungsländern auseinander und konnten mittels Augenbinden erleben, was es bedeutet blind zu sein.

Henry erzählte ihnen außerdem von seiner Heimat Kenia und seiner Blindheit. Anschließend lief er gemeinsam mit ihnen auf dem Sportplatz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LICHT FÜR DIE WELT führten 2010 insgesamt 21 Schulbesuche durch, um Kinder und Jugendliche auf die Situation blinder Menschen in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen.

3000 Kinderleben

Als Antwort auf die budgetären Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit haben mehr als 30 österreichische Hilfsorganisationen gemeinsam die Initiative „3000 Kinderleben“ gestartet. Bis 2014 plant die Bundesregierung, das Budget um 83 Mio. Euro zu kürzen. Dieses Geld könnte die Ernährung von 900.000 Menschen sichern und 3.000 Kinder vor dem Hungertod retten. Menschen mit Behinderungen und ihre Familien sind besonders von Armut betroffen – jeder fünfte der weltweit ärmsten Menschen ist behindert – und bekommen die Auswirkungen dieser Budgetpolitik als erste zu spüren. Leider wurden die Kürzungen nicht zurück genommen. Doch das Thema Entwicklungszusammenarbeit wurde breit diskutiert und weiterhin finden Gespräche auf allen Ebenen statt. Wir appellieren positiv und hoffen, dass in den Planungen 2012–15 Entwicklungszusammenarbeit wieder größere Beachtung findet.



Mehr als 30 österreichische Hilfsorganisationen protestierten gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegen die geplanten Budgetkürzungen.



Das Stift Klosterneuburg ermöglicht den Aufbau einer Augenklinik im Süd-Sudan.

Stift Klosterneuburg schenkt Augenlicht

Augenmedizinische Versorgung ist im Süd-Sudan rar, das Land ist augenmedizinisch schwer unterversorgt. Doch nun gibt es für die Menschen eine permanente augenmedizinische Anlaufstelle, denn das Stift Klosterneuburg in Niederösterreich hat 2010 29.000 Euro an LICHT FÜR DIE WELT gespendet und damit den Aufbau der Martha-Augenklinik in Yeï, im Süden des Landes, ermöglicht. Im November wurde der Klinikbetrieb aufgenommen. Es werden Brillen und Vitamin-A-Tabletten verteilt, aber auch Aufklärungsarbeit zur Vermeidung von Blindheit geleistet. Diese Unterstützung ist ein wertvoller Beitrag zur Vermeidung und Bekämpfung von Blindheit im Süd-Sudan.

... Verständnis schaffen

Vienna Night Run 2010

Bereits zum vierten Mal fand am 5. Oktober 2010 der Vienna Night Run statt. Diesmal liefen 16.400 Menschen die Wiener Ringstraße entlang, und zwar für einen guten Zweck: 5 Euro jeder Startgebühr gingen an LICHT FÜR DIE WELT.

Insgesamt haben die Läuferinnen und Läufer gemeinsam 82.000 Euro „ersportelt“ und damit 2.733 Operationen am Grauen Star ermöglicht.

Doch das ist nicht der einzige Unterschied zu anderen Laufevents. Der Vienna Night Run ist ein barrierefreier Lauf, und dieses Angebot wurde von zahlreichen Menschen mit Behinderungen genutzt. Auch aus Afrika gingen blinde Läufer an den Start, der Kenianer Henry Wanyoike absolvierte die 5 Kilometer geführt von Michael Buchleitner. Das Startsignal gab Bundespräsident Dr. Heinz Fischer.

Veranstalter und Sportmedia-Geschäftsführer Hannes Menitz hofft, dass das Ereignis in Zukunft noch mehr bewegen und Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen in Entwicklungsländern ermöglichen kann.



Rupert Roniger (LICHT FÜR DIE WELT), Chris Lohner (Goodwill Ambassador), Hannes Menitz (Geschäftsführer sportmedia) bei der Übergabe des Spendenschecks.

Österreicher retten Augenlicht

„Lichtblicke in Afrika“ – so hießen die Themenabende im Rahmen der Initiative „Österreicher retten Augenlicht“, die 2010 in ganz Österreich stattgefunden haben. Bildungsreferentin Martina Klausner und ihre Kolleginnen und Kollegen wurden von 21 engagierten Augenärztinnen und Augenärzten unterstützt.

18 Bildervorträge gaben interessierten Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in den Alltag blinder und augenkranker Menschen in Afrika und informierten über deren Lebensumstände.

„Die Themenabende waren ein großer Erfolg, denn wir konnten das Bewusstsein für die Situation blinder und sehbehinderter Menschen in Entwicklungsländern stärken“, zieht Martina Klausner ein positives Resümee und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Torball im Dunkeln: Bildung für alle

Die Globale Bildungskampagne setzt sich dafür ein, dass alle Kinder dieser Welt bis zum Jahr 2015 die Möglichkeit auf Grundschulbildung haben. Im Rahmen der Kampagne findet alljährlich die Globale Bildungswoche statt, in der jedes Jahr ein anderes Thema im Zentrum steht.

Das Motto 2010 war „1GOAL: education for all“ und stand dabei anlässlich der Fußball-WM in Südafrika ganz unter dem Zeichen des Fußballs. In der Bildungswoche (19.–23. April) fanden weltweite Aktionen zu Bildung und Fußball statt.

LICHT FÜR DIE WELT organisierte gemeinsam mit *Dialog im Dunkeln* ein ganz besonderes Fußballspiel: das Torballmatch. Torball ist eine Art Fußball für blinde Menschen. In den Ball sind kleine Glöckchen eingnäht. Prominente Fußballer und Sportkommentatoren spielten am 22. April 2010 für den guten Zweck mit Schülerinnen und Schülern des Bundesblindeninstituts Fußball mit verbundenen Augen.



Prominente Fußballspieler und Sportkommentatoren wie Herbert Prohaska spielten für Bildung für alle, auch für behinderte Kinder.

Bilanz der österreichischen Hilfe

Unsere Arbeit für augenranke, blinde und anders behinderte Menschen konnte auch im Jahr 2010 ausgebaut werden:

Mittelverwendung

Im Jahr 2010 betrug die Summe der Aufwendungen insgesamt 11,25 Mio. Euro. Die Projektarbeit konnte um 16 % ausgeweitet werden, über 75 % der Aufwendungen wurden für die Projektarbeit eingesetzt. Dies ermöglichte 2010 die Durchführung von 135 Hilfsprojekten. In 16 Ländern erreichte unsere Unterstützung mehr als 700.000 augenranke, blinde und anders behinderte Menschen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in Afrika: Mit 64,1% der direkten Projektunterstützung ermöglichten wir 2010 dort 85 Projekte, mit regionalem Fokus auf die vier Schwerpunktländer Äthiopien (25 Projekte), Burkina Faso (19), Mosambik (12), und Süd-Sudan (11). 23,7% der direkten Projektunterstützung gingen nach Asien und Pazifik (35 Projekte), 6,97% nach Lateinamerika (12 Projekte).

Bei 60 der von uns unterstützten Projekte liegt der Fokus auf Blindheitsverhütung und Augenmedizin, bei 75 auf der Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderungen; alle weiteren tragen zur Stärkung der Rechte behinderter Menschen bei.

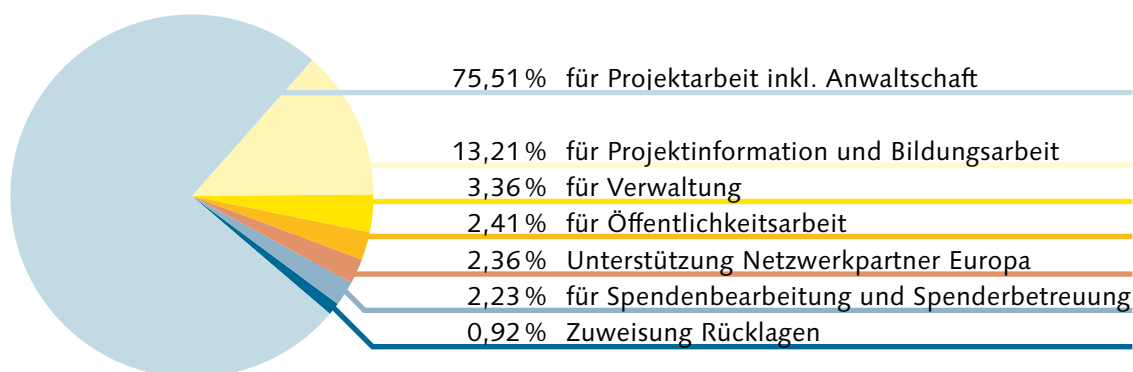
7,51% der Projektaufwendungen wurden für die Vorbereitung und Koordination unserer Hilfsprojekte eingesetzt. 2,89% wurden für anwaltschaftliche Arbeit verwendet, um die Bedürfnisse und Rechte behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen als Prinzip in der Österreichischen, Europäischen und Internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu etablieren.

AUFWENDUNGEN IN EURO

für Projektarbeit inkl. Anwaltschaft	8.499.990
für Projektinformation und Bildungsarbeit	1.487.381
für Verwaltung	377.872
für Öffentlichkeitsarbeit	271.466
Unterstützung Netzwerkpartner Europa	265.335
für Spendenbearbeitung und Spenderbetreuung	250.279
Zuweisung Rücklagen	103.933
Summe	11.256.256

Die Aufwendungen für Informationen an unsere Spender und Interessenten sowie für Bildungsarbeit betragen 13,21%; nur das tiefgehende Verständnis für Zusammenhänge der Entwicklungszusammenarbeit schafft nachhaltige Unterstützung.

Für Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Presseaussendungen, Veranstaltungen und Berichte über die Projektarbeit, wurden 2,41% ausgegeben. Für Spenderbetreuung (z.B. Spendenbearbeitung, Datenbank) wurden 2010 2,23% aufgewendet, für Verwaltung 3,36%. Im Zentrum der Unterstützung von Netzwerkpartnern steht die Stärkung unseres jungen Schwesternvereins in Tschechien. Die Rücklagen konnten mit 0,92% der Gesamtaufwendungen dotiert werden.



Mittelherkunft

Die Weiterentwicklung unserer Hilfe wurde möglich durch die kontinuierliche Unterstützung in Österreich und Europa. Die Gesamterlöse betrugen 11,25 Mio. Euro nach 9,8 im Jahr 2009 und 10,3 2008. Die Erlöse aus Geld- und Sachspenden stiegen von 8,14 Mio. Euro 2009 auf 8,87 Mio. Euro 2010. 344.515 Euro davon waren wertvolle Sachspenden, insbesondere medizinische Güter.

Basis unserer Arbeit ist das Engagement von 118.626 Einzelpersonen, Familien, Firmen und Institutionen, die mit 291.686 Spenden für 75,73%

UMSATZERLÖSE IN EURO

aus Spenden (inkl. Sachspenden)	8.869.017
aus öffentlichen Projektzuwendungen	784.981
aus Projektzuwendungen Netzwerkpartner	619.183
aus Projektzuwendungen Stiftungen	579.977
aus Vermächtnissen	300.776
aus Zinserträgen	95.187
aus Sponsoring	6.388
Sonstige	747
Summe	11.256.256

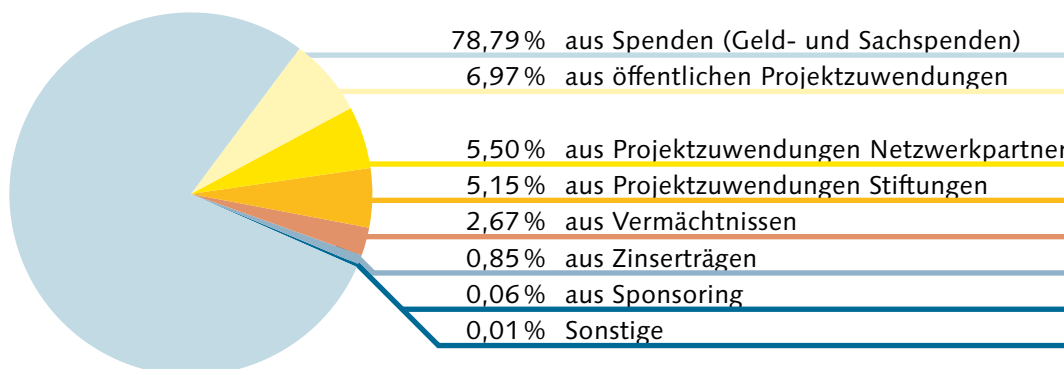
der gesamten Einnahmen verantwortlich sind. Projektzuwendungen Netzwerkpartner zeigen jene Projektmittel, die wir im Auftrag unserer Schwestervereine abgewickelt haben. Die Erlöse aus Vermächtnissen betragen 300.776 Euro (nachdem sie 2009 83.840 Euro betragen).

Sehr positiv zu vermerken ist die verstärkte Unterstützung durch Stiftungen mit 579.977 Euro (287.448 Euro 2009). Im Jahr 2010 erhielten wir aus öffentlichen Fördergeldern 784.981 Euro.

Im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit erhielten wir von der Bundesregierung 501.091 Euro, die in Äthiopien, Burkina Faso, Mosambik, Bosnien-Herzegowina und Papua-Neuguinea eingesetzt wurden.

Die Europäische Union unterstützt mit 221.389 Euro unsere Programme für Menschen mit Behinderungen in Papua-Neuguinea und Tansania sowie Programme zur Blindheitsverhütung im südlichen und östlichen Afrika.

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Verlässlichkeit

LICHT FÜR DIE WELT unterzieht seinen Jahresabschluss seit Jahren einer Überprüfung durch IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH (vormals Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH). Damit wird über die Verwendung der uns anvertrauten Spendengelder Rechnung gelegt. Die Überprüfung für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 30.04.2011 positiv abgeschlossen, unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt: „Auf Grund der (...) gewonnenen Erkenntnisse (...) entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (...) und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Vereins zum 31.12.2010 sowie der Ertragslage des Vereins für das Rechnungsjahr vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.“

Auch die Prüfung zur Erlangung des Österreichischen Spendengütesiegels und zur Erlangung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde für das Jahr 2010 positiv abgeschlossen. Damit sind Spenden an LICHT FÜR DIE WELT steuerlich absetzbar.



Unsere Sponsoren

CROMA GmbH Hauptsponsor „Österreicher retten Augenlicht“ | **Premium Immobilien AG** Permanenten Sponsoring Partner | **Adobe Systems GmbH** Software | **Africa Action e.V.** Projektfinanzierung | **AME International** Projektfinanzierung | **art4life charity gallery** Benefiz-Kunstauktionen | **ATV AG** Fernsehspots | **Blindenhilfe Äthiopien** Projektfinanzierung | **cargo-partner GmbH** Transport von Hilfsgütern | **CPT Kuverts** | **diamond:dogs** Internet | **Dillinger, Johann Dr.** Projektunterstützung | **EPAMEDIA – Europäische Plakat & Außenmedien GmbH** Plakatflächen | **ERSTE-SPARINVEST** Projektfinanzierung | **Essilor Austria GmbH** Projektfinanzierung | **Feibra Werbung GmbH** Spendenaufrufe | **FESCO GmbH** Brillenfassungen | **FK Austria Wien** Projektfinanzierung | **Freytag-Berndt u. Artaria KG** Landkarten | **Frühauf GmbH** Projektfinanzierung | **Gärtner Reisen** Projektfinanzierung | **GEWISTA Werbe GmbH** Plakatflächen | **Wiener Hofburg Betriebsges.mBH** Weihnachtsaktion | **HÖRakustik Nörenberg** Hörgeräte inklusive Programmierung | **IBZ Imkerei-Bedarfs-Zentrum** Wachsplättchen | **Identitäter** Leitwerte und Internal/Employer Branding | **IP Österreich GmbH** Fernsehspots | **ITdesign** Software Projects & Hardware | **Julius Blum GmbH** Projektfinanzierung | **Kain Audio Technik** Tonanlage und Projektfinanzierung | **Kapsch AG** Projektfinanzierung | **Karl Kahane Foundation** Projektfinanzierung | **Selbstbesteuerungsgruppe/Kath. Männerbewegung Gallneukirchen** Projektfinanzierung | **Leasfinanz GmbH** Dienstfahrzeug | **Medicor Foundation Liechtenstein** Projektfinanzierung | **Microsoft Österreich GmbH** Software | **Miller United Optik** Rohgläser für Brillenanfertigung | **Mondi Uncoated Fine Paper** Papier | **MS-Kommunikation** Moderation Workshops/Seminare | **NetApp Austria GmbH** Hardware-Komponenten | **ÖBB HoldingAG** Zugname LICHTFÜR DIE WELT | **OmniVision GmbH** Sachspende | **Opticland GmbH** Korrektionsbrillen | **Optovision** Sachspende | **ORF Österreichischer Rundfunk** Werbespots | **PfadfinderInnen Österreichs** Projektfinanzierung | **PKP BBDO** Werbekampagnen | **Progress-Außenwerbung GmbH** Plakatflächen | **RMS Radio Marketing Service** Hörfunkspots | **Rotary Club Osterholz-Schwarmbeck** Projektfinanzierung | **Roxcel Handels GmbH** Projektfinanzierung | **SevenOneMedia Austria GmbH** Fernsehspots | **Silhouette International Schmied AG** Augenarztstipendium | **SMN Investment Services GmbH** Projektfinanzierung | **sportmedia marketing GmbH** Vienna Night Run | **Starmühler Agentur & Verlag GmbH** Projektfinanzierung | **Stavros Niarchos Foundation** Projektfinanzierung | **Stift Klosterneuburg** Projektfinanzierung | **Stockreiter, Ing. Josef** Projektfinanzierung | **Top Optik GmbH** Projektfinanzierung | **Trop Möbelabholmarkt GmbH** Projektfinanzierung | **TW1** Fernsehspots | **MitarbeiterInnen UniCredit Bank Austria/Gift Matching Program** Projektfinanzierung | **USP – Außenwerbung** Plakatflächen | **Verein Direkthilfe Welt Drei** Projektfinanzierung | **Werbering GesmbH** Plakatflächen | **Windhager Werner** Projektfinanzierung | **Wozabal Unternehmensgruppe** OP-Kleidung | **Zumtobel Lighting GmbH** Projektfinanzierung

Öffentliche Projektfinanzierung

OEZA – Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Äthiopien – Gemeindenahe Rehabilitation
 Burkina Faso – Gemeindenahe Rehabilitation
 Mosambik – Gemeindenahe Rehabilitation
 Papua-Neuguinea – Zugang zu Ausbildung und Gesundheitssystem für gehörlose Kinder
 Bosnien-Herzegowina – Integration von Menschen mit Behinderungen in Gemeinden
 Bosnien-Herzegowina – Inklusive Schulbildung für Kinder mit Behinderungen

Österreichische
 Entwicklungszusammenarbeit

EU – Europäische Union

Tansania – Rehabilitationsprogramm
 Ostafrika – Qualitative Ausbildung in Ophthalmologie (EACO)
 Südliches Afrika – Ausbildung von Fachpersonal im augenmedizinischen Bereich
 Papua-Neuguinea – Zugang zu Ausbildung und Gesundheitssystem für gehörlose Kinder



Land Oberösterreich

Kenia – Stipendium zur Augenarztausbildung

Land Niederösterreich

Burkina Faso – Gemeindenahe Rehabilitationsprogramm in Diebougou

Land Wien

Tansania – Rehabilitation von Frauen mit Fistula

Vorstand (ehrenamtlich):

Peter Rettinger (Vorsitzender),
Dr. Karin Krobath (stellv. Vorsitzende),
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (stellv. Vorsitzender),
Hanna Jovanovic,
Dr. Andreas Manak,
Mag. Eva Reining-Welt,
Dr. Karl Rigal,
Prof. Dr. Gerhard Schuhmann

Geschäftsführung: Mag. Rupert Roniger

Büro Wien

LICHT FÜR DIE WELT –
Christoffel Entwicklungszusammenarbeit
A-1120 Wien, Niederhofstraße 26
Tel.: +43 1 810 13 00
E-Mail: info@licht-fuer-die-welt.at

Spendenkonto:

PSK 92.011.650, BLZ 60000
IBAN: AT80 6000 0000 9201 1650,
BIC: OPSK AT WW

Internet: www.licht-fuer-die-welt.at

LICHT FÜR DIE WELT Tschechien:

www.svetloprosvet.cz

LICHT FÜR DIE WELT Belgien:

www.lightfortheworld.be

LICHT FÜR DIE WELT Niederlande:

www.lightfortheworld.nl

Impressum Nachrichten 6/2011

Eigentümer & Herausgeber:

LICHT FÜR DIE WELT – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit
1120 Wien, Niederhofstraße 26;
Tel.: 01-810 13 00; Fax-DW: 15
E-Mail: info@licht-fuer-die-welt.at
Internet: www.licht-fuer-die-welt.at

Unser Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Goodwill Ambassador: Chris Lohner

Verantwortlichkeiten im Sinne des Spendengütesiegels:

Für Spendenverwendung und -werbung:
Mag. Rupert Roniger
Für Datenschutz: Mag. Erika Tschofönig

Zentrale Vereinsregister Zahl: 715489293

EU Liaison Office

LIGHT FOR THE WORLD –
Christoffel Development Cooperation
B-1050 Bruxelles, Rue Washington 38-40
Tel.: +32 2 275 00 85
E-Mail: eu@light-for-the-world.org

Mitgliedschaften und Vernetzung:

- Globale Verantwortung – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe (AGGV)
- Interessensvertretung Österreichischer Gemeinnütziger Vereine (IÖGV)
- International Disability and Development Consortium (IDDC)
- International Council for Education of People with Visual Impairment (ICEVI)
- International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB; VISION 2020 – The Right to Sight)
- Global Campaign for Education
- Fair Trade

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Rupert Roniger (Geschäftsführer) – Redaktion: Mag.^a Nicole Horsky, Mag.^a Birgit Linke – Fotos: LICHT FÜR DIE WELT, Ulrich Eigner – Herstellung: ZMG; gedruckt auf Papieren aus nachhaltiger Waldnutzung – Sämtliche Zahlen und Daten: Stand April 2011 – DVR-Nr.: 0675245 – Benachrichtigungspostamt 1120 Wien





Was wir heute tun
entscheidet darüber
wie die Welt morgen aussieht.

MARIE FREIFRAU VON EBNER-ESCHENBACH



www.kinderpate.at